

Festschrift



50
JAHRE

Verein der
Hundefreunde

Metzingen
und Umgebung e.V.



Grußwort

Liebe Mitglieder
des VdH Metz-
ingen, liebe Hunde-
sportfreunde,

es ist soweit: der VdH Metzingen feiert
sein 50jähriges Jubiläum.

Ob unsere Gründerväter, die am 28.
August 1949 unseren Verein aus der
Taufe hoben, wohl geahnt haben,
welche Entwicklung sie da anstoßen?
Leider ist keines der 11 Gründungs-Mit-
glieder mehr unter uns. Ich konnte aber
selbst erleben, wie sie die Geschicke
des Vereins verfolgten und mit Stolz
beobachteten.

Heute ist unsere Mitgliederzahl über
die 500er-Grenze gesprungen. Wir sind
längst nicht mehr "nur" ein Sportver-
ein, sondern wir sind Ansprechpartner
und Betreuer vieler Hundebesitzer zwi-
schen Ludwigsburg und Bad Urach ge-
worden. Das Bild unserer Hunde ist in
der breiten Öffentlichkeit durchaus
nicht nur positiv besetzt, die
unsägliche „Kampfhunde“-Diskussion

geistert immer noch durch die Lande,
bis hin zu Landesregierungen.

Ich bitte Sie deshalb, helfen Sie uns
weiterhin dabei, guten Hundesport zu
betreiben und dafür zu sorgen, daß
Hunde durch Ausbildung – vor allem
die ihrer Besitzer – angenehme und
freundliche Partner in unserer Gesell-
schaft sind und bleiben.

Ihnen und dem VdH Metzingen wün-
sche ich ein fröhliches Jubiläumfest
und alles Gute für die Zukunft, für Ihr
Vertrauen bedanke ich mich sehr
herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Werner Biereth

50 Jahre VdH Metzingen

1949

Ort: Sportplatz an der Eninger Straße.
„Am 28.8.49 fand in Metzingen eine Werbevorführung der Hundefreunde von Metzingen u. Umgebung statt. Zuerst wurden die Schäferhunde der OG Metzingen vorgeführt, und zwar genau so wie eine Dressurstunde sich abrollt. Leinenführigkeit, Gehorsam, Gegenstandbewachen und Mannarbeit. Anschließend führten Mitglieder der OG Georgenberg – Reutlingen mit acht Hunden, die bereits Prüfungen abgelegt hatten, den zahlreichen Zuschauern aus Metzingen eine vollständige Dressurarbeit vor. Diese Vorführung fand großen Anklang unter den Zuschauern, unter denen sich auch Herren der Stadtverwaltung befanden“ (Auszug aus dem Protokoll der Gründung des VdH Metzingen).

**Am Abend war es dann so weit:
Im Gasthof zum Bahnhof gründeten**

**Adelbert Binder
Walter Bunk
Georg Ehni
Ernst Fritz
Adolf Junginger
Eugen Koch
Karl Koch
Robert Koch
A. Wohlfahrth
E. Wohlfahrth
Paul Wurz**

den Verein der Hundefreunde Metzingen u. Umgebung e.V.

Der Gründung folgte die erste Hauptversammlung. Insgesamt 20 Mitglieder schlossen sich dem Verein an und wählten die erste Führungsspitze:

1. Vorstand	Karl Pfeleiderer
2. Vorstand	Alfred Wohlfahrth
Kassierer	Karl Koch
Schriftführer	Walter Bunk
Dressurwart	Daniel Bothar
Dressurwart	Gotth. Läßle
Beisitzende	Paul Wurz und Eugen Stiefel

Der Jahresbeitrag wurde auf DM 6,- festgelegt, das „Dressurgeld“ für Mitglieder ebenfalls auf DM 6,- für Nichtmitglieder auf DM 16,-.

Auch die erste Schutzhunde-Prüfung konnte im Gründungsjahr durchgeführt werden, im Vorfeld wurde heftig diskutiert, ob diese in Metzingen oder in Reutlingen stattfinden sollte. Die Befürworter Metzingens wollten zusätzliche Mitglieder gewinnen, was nur möglich wäre, wenn auch Metzinger Zuschauer anwesend seien. Eben – war das Argument der Gegenseite: Viele Zuschauer bedeuten starke Ablenkung der Hunde und damit schlechtere Ergebnisse! Schließlich siegte die Reutlinger-



die Reutlinger-Fraktion. Am 4. Dezember 1949 stellten sich die ersten Metzinger Hunde dem Leistungsrichter Bächle aus Stuttgart.

Im Protokoll heißt es: „Der starke Wind hat die Arbeit der Hunde sehr erschwert, vor allem beim Spuren, da ja die gelegte Spur vom Wind zur Seite verlegt wurde, so kam es vor, daß vereinzelte Gegenstände verfehlt wurden und dies bei der Bewertung natürlich

zu tage trat.“ Die ersten Prüflinge unseres Vereins haben verdient, namentlich aufgeführt zu werden:

E. Wohlfahrth / Armin v.d. Holgen GmbH
90 Punkte sehr gut
H. Gerlach / Asta 86 Punkte gut
E. Koch / Egon 81 Punkte gut
K. Koch / Bella 80 Punkte gut
E. Stiefel / Mirra 76 Punkte befr.

und Prüfungsstufe SchH II
A. Wohlfarth / Clodo v.d. Gottsackerwänden 85 Punkte gut.

1950

Auch die gesellschaftliche Seite kam von Anfang an nicht zu kurz. So heißt es im Protokoll vom 11. Februar 1950: „Der Verein hielt am Abend einen Familienabend, verbunden mit einem Kappenabend ab. Es war ein sehr gemütlicher Abend. Durch eine Gabenverlosung konnte mancher Anwesende ein sehr preiswertes und nettes Geschenk nach Hause bringen.“

Im Mai 1950 wieder eine „Generalversammlung“. Neben den Wahlen war das wichtigste Thema der Ort des dringend notwendigen Übungsplatzes. Zur Diskussion standen neue Flächen an der Eninger Straße und – der „Schirm“, unsere heutige Platzanlage. Gegen den Schirm wurde angeführt, er sei „zu weit weg von Metzingen“. Wer hatte 1950 schon ein Auto, und wenn, lasse ich meinen Hund in das Prachtstück? Trotzdem siegte der Schirm mit 7 zu 6 Stimmen, bei 2 Enthaltungen, der Grundstein für unsere heutige Anlage, sicher eine der schönsten Deutschlands, war gelegt.

Die Wahlen ergaben folgende Besetzung:

- 1. Vorstand: Georg Ehni
- 2. Vorstand: Alfred Wohlfahrth
- Schriftführer: Adelbert Binder
- Kassierer: Karl Koch
- Dressurwart: Adelbert Binder
Daniel Bothar
- Geräteverwalter: Georg Schmid

Die Organisation des Übungsbetriebes war schon 1950 schwierig. So heißt es im Protokoll vom 30. Juni: „Der sich aus R. angebotene Dressurwart D. besuchte einige Sonntage den Metzinger Dressurplatz und leitete die Dressurstunden. Ohne jeglichen Grund lies er bekannt werden, daß er nicht mehr nach Metzingen komme, da unser Verein ihm zu wenig Interesse entgegenbringe. Der Ausschuß der OG Metzingen verzichtete auf seine Hilfe bei den Dressurarbeiten. Es sollen weitere Dressurwarte bestimmt werden, um einige Gruppen zu bilden, damit die Arbeit auf dem Platz

vom Gemeinderat abgelehnt. Der Ausschuß beschloß, nochmals eine Eingabe zu machen, denn wer pachtet den Schirm für 48,- DM, da der Platz sehr sumpfig ist und praktisch auch nicht viel Heuertrag einbringt. Die Ausschußmitglieder waren sehr erregt über die Kleinigkeit der Stadtverwaltung. Der Ausschuß beschloß, in Kürze ganz aktiv an die Erstellung eines Clubhauses zu gehen. Es wurde beschlossen, daß man den ehemaligen Kühlwagen, der als Clubhaus verwendet wird, um 2 m verlängert und ebenso den Anbau 2 m breiter macht (Protokoll 20.10.1950). Wie immer bei den Metzinger Hundefreunden wurde dieses Vorhaben umgehend in die Tat umgesetzt.

Am Sonntag, den 19.11.50 startete in Metzingen die erste Schutzhundeprüfung seit Bestehen der Ortsgruppe. „Die Prüfung fand auf dem neuen Dressurplatz Schrim statt, auf dem in den letzten Wochen mit intensiver Zusammenarbeit einiger Mitglieder ein

„Etwa um 14 Uhr fanden sich alle Prüflinge und Interessenten im Gasthaus zur Turnhalle ein (!), um den Richterspruch in Empfang zu nehmen. Richter E. Deiß aus Ditzingen gab die Prüfungsergebnisse bekannt, verbunden mit einer Kritik der Fehler jedes einzelnen Hundes. Es wurden aber nicht nur die Hunde kritisiert, sondern auch die Führer, die leider auch noch Fehler machten. Ein Mitglied des Metzinger Vereins wirkte bei dieser Prüfung mit: G. Läßle mit Benno v.d. Wiedamshalde, SchH I mit 255 Punkten.“

1951

Dieses Jahr stellte den VdH Metzingen vor weitere, große Aufgaben. Insbesondere wollte man die Platzanlage fertigstellen und 15 Boxen für die Hunde erstellen. Unter welchen Voraussetzungen unsere Gründer arbeiteten, zeigt der Kassenbericht der Hauptversammlung 1951:

Gesamteinnahmen:	1.053,60 DM
Gesamtausgaben:	980,14 DM
Restbestand:	113,46 DM

Am 27. Mai 1951 war es dann so weit. „Platzerweiterung mit Werbeförderung auf dem Dressurplatz Schirm“. Als Gäste waren die Vereine aus Eningen, Nürtingen, Reutlingen und Tübingen beteiligt. Trotz schlechten Wetters vermerkt das Protokoll ca. 1000 Zuschauer! Als die Abrechnung ergab, daß bei Gesamtausgaben von 423,96 DM noch ein Überschuß von 306,- DM vorhanden war „Klang das Fest zur vollendeten Zufriedenheit aus“. (Protokoll)

Richtfest des Clubhauses

Unser Richtfest des Clubhauses auf dem Schirm fand in gemütlicher Runde einiger Mitglieder statt. Schriftführer Binder begrüßte die anwesenden Mitglieder und dankte all denen, die sich voll eingesetzt hatten bei der Entstehung des Clubhauses. In erster Linie wurde der Dank dem Kassier Karl Koch für seine Leistungen ausgesprochen. Zu späterer Stunde trennten sich die Anwesenden bei bester Laune.

(Protokoll vom 25.11.1950)

fortschreitet und nicht schon ausgebildete Hunde darunter Zeit vergeuden“.

Zentrales Thema 1950 war jedoch die Erstellung eines „Clubhauses“. Die Eingabe an die Stadtverwaltung zwecks Herabsetzung des Pachtpreises von 48,- DM auf 30,- DM wurde

kleines, den Verhältnissen des Vereins entsprechendes Clubhaus errichtet wurde, was am vergangenen Sonntag sehr von Nutzen war.“ (Auszug aus dem Protokoll)

Dieser ersten Prüfung in Metzingen stellten sich 8 Hunde, nämlich 6 Deutsche Schäferhunde, 1 Dobermann und 1 Collie. Alle waren erfolgreich! Im Protokoll heißt es weiter

50 Jahre VdH Metzingen

Eine heftige Diskussion gab es um den Beitritt zum württ.-badischen Dressurverband. Dieser hatte beschlossen, daß nur noch angeschlossene Vereine Prüfungen durchführen

Schwerpunkt des Jahres 1952 war der erste Städte-Wettkampf, den der Metzinger Verein ins Leben gerufen hatte. „Nach großen Vorbereitungen, schon Wochen vorher, wie z.B. Er-

am 24. August 1952 einen Familienausflug nach Hülben, verbunden mit einer Vorführung unserer Hunde auf dem Sportplatz. Gruppen-Gehorsam, Apportieren, Sprünge durch brennende Reifen, Verteidigung gegen „Verbrecher“ und Vereitelung eines Auto-Überfalls durch die Hunde standen auf dem Programm. Karl Koch stellte seine „Bella“ vor, die eine Steilwand von 3 m Höhe überwand. Der damalige Hülbener Bürgermeister Herter entschloß sich nach diesen Vorführungen, sofort einen Hund anzuschaffen.

Kantine:

Der Ausschuß bestimmte die Preise zum Verkauf.

Dabei soll der Kantinier 10% der Einnahmen als Entgelt behalten

1 Flasche Bier	Einkauf	0,43 DM	Verkauf	0,60 DM
Rote Wurst kalt		0,42 DM		0,50 DM
Rote Wurst heiß		0,42 DM		0,60 DM
Landjäger		0,62 DM		0,72 DM
Schnaps		0,30 DM		0,40 DM

Wein je nach Qualität (Ausschuß-Protokoll vom 8. August 1951)

dürften. Allerdings mußten die Vereine für jedes Mitglied 2,- DM an den Verband entrichten! Schließlich fand der Ausschuß mit 9 zu 7 Stimmen ein salomonisches Urteil. Beitritt ja, aber angemeldet und namentlich genannt werden Mitglieder erst, wenn die erste Prüfung ins Haus steht. Schwäbische Sparsamkeit eben.

1952

Bei der Generalversammlung im Januar 1952 wies der Verein stolze 94 Mitglieder auf. Die Kasse wies nach Ausgaben von 1.228,- DM einen Stand von 347,50 DM auf. Die Wahlen bestätigten den bisherigen Vorstand mit Georg Ehni an der Spitze, zu den Beisitzern kam Paul Wurz hinzu.

Zum ersten Mal trat bei dieser Versammlung ein Reizwort in den Vordergrund, das für viele Jahre unseren Verein beschäftigen sollte: „Wasser auf dem Schirm! Es ist kein Brunnen vorhanden, aber die Quelle im Wald soll freigelegt und überdacht werden.“ (Protokoll)

stellung von 15 weiteren Hundeboxen, Sitzgelegenheiten, Tribüne etc. konnte der Verein am 20. Juli 1952 auf seinem herrlich gelegenen Dressurplatz Schirm eine Großveranstaltung abhalten“. (Protokoll)

Gemeldet hatten die Vereine aus Reutlingen (sie wurden Sieger), Nürtingen, Eningen und Metzingen. Obwohl Eintrittskarten gekauft werden mußten, folgten rund 1200 Zuschauer den Vorführungen! Ein Bierzelt der Brauerei Bräuchle stand ihnen zur Verfügung. Nach dem eigentlichen Pokalkampf zeigten die aktiven Metzinger Hundler den Zuschauern, wie der „Dressur-Aufbau“ eines Sporthundes vor sich ging. Außerdem bewies die Hundestaffel der Bahnpolizei Stuttgart ihren Leistungsstand. Der Städte-Wettkampf blieb für einige Jahre ein festes Band der benachbarten Hundesportvereine.

Auch sonst bemühte sich unser Verein um Öffentlichkeitsarbeit. So gab es

Einen Vortragsabend über Hundehaltung und Pflege hielt der Ausbildungswart der Bahnpolizei Stuttgart am 22. 11. 1952 im Gasthaus Schwanen ca. 100 Zuhörer bewiesen das Interesse der Metzinger. An diesem Tag wurde übrigens das Mitglied Nr. 100 in den VdH Metzingen aufgenommen.

1953

Bei der Hauptversammlung im Januar 1953 war der Mitgliederstand auf 105 gestiegen. Durchschnittlich 24 Mitglieder nahmen aktiv an den Übungsstunden teil. Die gute Mitglieder-Entwicklung führte zu einem Antrag an die Versammlung, ein neues, größeres Clubhaus auf dem Schirm zu erstellen. Am 15. März beschloß der Ausschuß, eine Baracke zu kaufen, die in Stuttgart abgebaut werden sollte. Die Kosten wurden auf 1.,500,- DM geschätzt, Transport und Aufbau – wie immer – durch die Mitglieder. Bereits am 4. Juli 1953 wurde das neue Clubhaus mit einer Feier einge-

Unserem Figurant wurde bei der Dressur die Hose zerrissen, die Versicherung wollte nicht zahlen. Die Allianz sei kein Wohltätigkeitsverein. Es sei Blödsinn, die Hunde bei der Dressur zu reizen. (Protokoll vom 26.10.1951)

Mitgliederwerbung

R.Baur machte den Vorschlag, das Stadtgebiet von Metzingen aufzuteilen, um die dort geschulten Hunde besser erfassen zu können. (Protokoll Ausschußsitzung vom 11.12.1953)

Auf Antrag des Figuranten tritt dieser freiwillig von seinem Vesper zurück. Er bittet jedoch nach wie vor um eine Flasche Bier, die auch dem Hilfsfiguranten genehmigt wurde. (Ausschuß-Protokoll vom 26.6.1954)

weht. 55 Mitglieder nahmen teil "bis in die Früh". (Protokoll)

Sportlicher Höhepunkt 1953 war wieder der Städte-Wettkampf im Juli. Die Metzinger gewannen zwar die Schutzdienst-Wertung, Gesamtsieger wurde jedoch der VdH Eningen. Heftig diskutiert wurden die Gehorsams-Leistungen, sie seien ein "Fiasko" gewesen (Protokoll). Es sei dringend notwendig, einen „Fachmann“ nach Metzingen zu holen. So begann im September 1953 der Ausbildungsleiter der Stuttgarter Bahnpolizei, Eugen Brenner, damit, die Metzinger Hunde wieder auf Erfolgskurs zu bringen. 28 Hundeführer nahmen am ersten Training teil. Bei der Prüfung im Dezember sah man dann die ersten Erfolge. Reinhard Baur führte seinen Riesenschнауzer zu „sehr gut“, auch die weiteren 7 Prüflinge waren erfolgreich. Der Mitgliederstand wuchs 1953 auf 136.

1954

Bei der Hauptversammlung im Januar 1954 wiesen die Verantwortlichen dann auch mit Stolz auf die Entwicklung des Vereins hin.

Der Kassenbestand betrug 337,- DM. Bei den Wahlen gab es eine neue Aufgabe: der VdH Metzingen bekam einen Geschäftsführer. Wir sehen, alles wurde professioneller.

Der neue Vorstand:

- 1.Vorstand: Georg Ehni,
- 2. Vorstand: Georg Schmid
- Geschäftsführer: Reinhard Baur
- Kassierer: Karl Koch
- Gerätewart: Julius Krieg
- Dressurleiter: Eugen Berner
- Hauptfigurant: Christian Eberle

Neu installiert wurde auch ein Team für "Organisation von Festlichkeiten". Schöne Zeiten waren das.

Die Kantinenbewirtschaftung wird durchgeführt, so daß in einem Turnus von 4 Wochen jeweils ein neues Mitglied aus unseren Metzinger Kreisen die Bewirtschaftung durchführt.

Es wurde beschlossen daß der Bierpreis DM 0,65, eine rote Wurst mit Brot für DM 0,60, Schinkenwurst oder eine andere edlere Wurstsorte für DM 0,75 verkauft wird (Ausschuß-Protokoll vom 20.5.1955). Den Vereinsbeitrag legte die Versammlung auf 6,- DM fest, die Boxenmiete auf 2,- DM.

Der Antrag eines Mitglieds, den VdH Metzingen in eine Ortsgruppe des Vereins für Deutsche Schäferhunde umzuformen, wurde abgelehnt. Am Städte-Wettkampf 1954 nahmen die Vereine aus Eningen, Neuffen, Nürtingen und Reutlingen teil. Der VdH Metzingen startete mit Chr. Eberle/Rolf v. Kesselacker, Robert Koch/ v. Hause Dellinger, Kurt Uebel/Rex v.d. Uracher Vorebene, Hans Lipp/Rex v.d. Uracher Vorebene. Sieger des Wettkampfes wurde der VdH Nürtingen. Leider legte der 1. Vorstand des Vereins, Georg Ehni, im Herbst sein Amt nieder.

1955

Die Hauptversammlung im Januar 1955 bot einen Mitgliederstand von 148 Personen auf. Der seitherige Vorstand, Georg Ehni, wurde einstimmig zum ersten Ehrenmitglied des Vereins gewählt.

Trotz verschiedener Vorschläge schaffte die Versammlung nicht, einen neuen Vorstand zu wählen. Der 2. Vorstand, Georg Schmid, erklärte sich bereit, bis zu den nächsten Wahlen das Amt kommissarisch zu übernehmen. Der Bericht der Dressurleiter wies 36 Sonntagstrainings mit jeweils etwa 20 Hunden auf. Der Kassenbestand kletterte auf DM 1.030,-.

Der Städte-Wettkampf im Juli 1955 sah den VdH Eningen als Sieger, insgesamt einen hervorragenden Pokalkampf mit vielen Zuschauern. „Allerdings wurde vom Vorstand Schmid die Mannarbeit als solche, wie sie die Prüfungsordnung vor-



50 Jahre VdH Metzingen

Deutsche Meisterschaft der Hundesportverbände in Reutlingen:

Gute Nase und Gehorsam gefragt

Mammutfeld von 75 Schäferhunden und fünf „Exoten“ am Start – Leistungssport der Vierbeiner

Reutlingen. „Blanca von der Herreneiche“, „Acki vom Silbergrund“ und „Wanko von der Rabenau“ sind nur drei der größtenteils adligen Teilnehmer, die sich von Freitag bis Sonntag im und beim Reutlinger Kreuzestadion die Deutsche Meisterschaft streitig machen werden. Insgesamt 75 deutsche Schäferhunde aus der ganzen Bundesrepublik und einige „Exoten“ – darunter ein Schweizer Sennenhund aus Metzlingen und ein Riesenschнауzer – stellen sich den drei Prüfungsaufgaben „Fährte“, „Gehorsam“ und „Schutzdienst“ und der Bewertung durch die Leistungsrichter. Nach einem dreitägigen Mammutfeld wird erst um 16 Uhr am Sonntag feststehen, wer von den 70 Aktiven und den zehnjährigen Teilnehmern den Siegerepokal und den Meistertitel des Deutschen Hundesportverbandes mit nach Hause nehmen kann. Die Veranstalter der Hundesportvereine Reutlingen und Eningen hoffen indes nur, daß Petrus ihnen kein „Hundewetter“ beschert, und rechnen in den drei Tagen mit rund 10 000 Zuschauern.

Rund drei Millionen offiziell registrierte Hunde und Hundehalter gibt es derzeit in der Bundesrepublik. Innerhalb des Verbandes für das Deutsche Hundewesen (VDH) existieren nebeneinander die zahlreichen Rassezuchtverbände, die reichliche sportliche Ambitionen haben, und die Hundesportverbände, die sich vor sechs Jahren zum Dachverband des Deutschen Hundesportverbandes (dhv) zusammengeschlossen haben.

Von den 80 000 Mitgliedern des „dhv“ sind allein im Südwestdeutschen Hundesportverband, dem größten der sechs „Landesverbände“ 30 000 Hundesportler organisiert, davon im Raum Reutlingen allein 2000. Mit dem Verein der Hundefreunde (VdH) und dem Verein für Schutz- und Gebrauchshunde (VSGH) gibt es in Reutlingen gleich zwei Vereine.

Der Hundesport ist heute so vielseitig aufgebaut, daß prinzipiell Hunde aller Rassen daran teilnehmen können. Während für den Leistungssport vor allem die acht sogenannten „Gebrauchshunderassen“, darunter Schäferhunde, Boxer, Rottweiler, Riesenschнауzer, Bouvier und Airdale-Terrier, geeignet sind, finden sich im Breitensport für kleinere Rassen, wie Pudel und Schnauzer, bis zu den großen Neufundländern und Doggen vielseitige Übungen und Wettkampfformen.

Leistungssport und Breitensport stellen wie bei anderen Sportarten auch beim Hundesport die beiden tragenden Säulen dar. Während für den Leistungssport besondere Kenntnisse von der Ausbildung eines Hundes ebenso notwendig sind wie körperliche Gewandtheit, Kraft und Ausdauer des Hundehalters, so kann jeder Hundehalter im Rahmen des Breitensports eine spielerische sportliche Tätigkeit wie Gelände- und Slalomlauf betreiben, die vor allem auch von Jugendlichen in zunehmendem Maße wahrgenommen wird.

Insgesamt 18 868 Hunde wurden allein im vergangenen Jahr zu Prüfungen vorgeführt, in diesem Jahr hofft der „dhv“, die Zahl von 20 000 zu übertreffen. Um an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen zu können, hatten die Hundehalter mit ihren Vierbeinern zunächst eine Qualifikation innerhalb der

Kreisgruppen und Landesverbände zu absolvieren. Das Teilnehmerfeld der Aktiven ist aus organisatorischen Gründen auf 70, das der Jugendlichen auf zehn Teilnehmer beschränkt. Schon um dieses Feld zu bewältigen, sind die Eninger und Reutlinger Organisatoren an drei Tagen mit jeweils 120 Helfern ständig im Einsatz.

Je nach Größe und Zahl der geprüften Hunde steht jedem Landesverband ein gewisses Kontingent an Teilnehmerplätzen zur Verfügung. Für den Südwestdeutschen Verband können bei den Aktiven 16 und bei den Jugendlichen zwei Hunde an den Start gehen. Auch aus dem Reutlinger Raum schaffen drei Teilnehmer die Qualifikation. Die Reutlinger Farben selbst vertritt Helga Baum mit ihrem fünfjährigen Schäferhund „Wanko von Rabenau“, aus Metzlingen gehen Werner Späth mit dem sechsjährigen Schäferhund „Prinz“ und Dr. Peter Bornhäuser mit dem Großen Schweizer Sennenhund „Basco von Exphof“ an den Start. Im Rahmen des Wettbewerbs für Jugendliche tritt Daniel Stephan aus Nürtingen an.

Drei Aufgaben gilt es für die Hunde und deren Halter zu erfüllen, die auch den Hundesport als solches im wesentlichen ausmachen:

Bei der „Fährte“ geht es darum, einer 50 Minuten zuvor von einer fremden Person gelegten Spur zu folgen. Die Distanz beträgt etwa 1500 Schritte, wobei in deren Verlauf vier rechte Winkel eingebaut und in Abständen drei Gegenstände abgelegt sind. Sie müssen vom Hund aufgenommen oder zumindest angezeigt werden. Mit seinem ausgezeichneten Riechvermögen nimmt der Hund dabei keineswegs nur den Individualgeruch des Fährtenlegers wahr, sondern registriert ein ganzes Geruchsfeld, das durch zertretene Pflanzen, Kleinstlebewesen und durch Verformung oder Aufreißen des Bodens entsteht.

Aus acht Einzelübungen besteht die Gehorsamsprüfung, zu der unter anderem schnelles Absitzen und Ablegen, und sicheres und sauberes Apportieren auch über Hindernisse hinweg gehören.

Die dritte Disziplin ist der Schutzdienst. Hier wird der Hund

darauf geprüft, ob er in der Lage ist, einen vermeintlichen Täter zu stellen und dessen Flucht zu verhindern. „Nur der hart, voll und energiegelassene Hund kann hohe Bewertungen erreichen“, heißt es in den Richtlinien, „er muß aber gleichzeitig noch voll in der Hand des Hundeführers stehen und auf Hörzeichen ablassen“. Dies unterstreicht auch Max Sutter, der Präsident des Deutschen Hundesportverbandes, und Rainer Gerstlauer vom Südwestdeutschen Verband: „Wir wollen keinesfalls Killerhunde und dressieren nicht nur auf den Mann. Kontrolle und Gehorsam müssen unbedingt vorhanden sein.“ Im Schutzdienst sieht Sutter auf jeden Fall die für den Zuschauer interessanteste Disziplin.

Jede der drei Aufgaben wird von jeweils zwei „Leistungsrichtern“ mit maximal 100 Punkten bewertet. Die Mittelwerte der drei Disziplinen werden zum Endresultat aufaddiert und der Sieger so recht einfach ermittelt.

Von den insgesamt 80 teilnehmenden Hunden bilden die deutschen Schäferhunde die eindeutige Übermacht. Sie sind von ihrer Veranlagung her am besten für die zu bewältigenden Aufgaben geeignet und so auch am besten zu „erziehen“. Neben 75 Schäferhunden finden sich aber auch einige Ausnahmereisungen: ein Dalmatiner, ein Riesenschнауzer, ein Bouvier, ein Schweizer Sennenhund und ein Mischling. Das Teilnehmerfeld, das aus dem ganzen Bundesgebiet stammt, erfährt sogar noch eine internationale Bereicherung: Eigens aus den USA kam Rose Holly mit zwei Hunden angereist, um an den Wettkämpfen teilzunehmen.

Das Veranstaltungsprogramm beginnt schon am Donnerstagabend mit der offiziellen Begrüßung der Teilnehmer im Festzelt beim Stadion „Kreuzturm“. Um 7.15 Uhr beginnen dann am Freitag schon die ersten Wettkämpfe. Erst um 15 Uhr am Sonntag ist der Wettbewerb beendet. Nach einer Schauvorführung der Polizeihundestaffel Esslingen/Böblingen findet um 16 Uhr die Siegerehrung statt. Das Begleitprogramm gestalten die Musikvereine Betzingen und die Jagdhornbläser aus Eningen. Am Freitagabend findet im Festzelt ein Kameradschaftsabend, am Samstagabend in der Listhalle ein Festabend statt. Eine Sonderregelung gibt es für alle Schüler. Sie können die Wettkämpfe am Freitag, um sonst besuchen. hpw

schreibt, stark kritisiert, da durch diese unsere Hunde automatisch zu sackbeißen herangezogen werden" (Protokoll). Die jährliche Schutzhundeprüfung mit Teilnehmern in SchH I und II brachte Leistungen in sehr gut und gut. Ein SchH III-Hund war leider nicht aufzubieten.

1956

Die Jahresversammlung im Januar 1956 wurde mit Spannung erwartet, gab es doch wieder Wahlen. Die Mitgliederzahl war 152. Die Teilnehmer an den 32 Übungsvormittagen waren auf 10 pro Tag gesunken. Die Versammlung ernannte Ausschuß-Mitglied Eugen Stiefel zum Ehrenmitglied auf Lebenszeit. Dann die Wahlen: Geschäftsführer Bauer schlug Georg Schmid als 1. Vorstand, Tierarzt Dr. Kullen als 2. Vorstand vor. Nach langer Diskussion stimmte die Versammlung durch Zuruf auch so ab. Geschäftsführer Baur, Kassierer Koch, Geräteverwalter Krieg werden wiedergewählt. Kurt Uebel wählte man zum Organisator der Feste, die Beisitzer wurden A. Wohlfahrt, E. Koch, Paul Wurz und A. Binder.

1957

Zwei große Veranstaltungen prägten das Jahr 1957 – der Städte-Wettkampf, den in diesem Jahr Reutlingen ausrichtete – und die Ausscheidungsprüfung der Kreisgruppe des württ.-badischen Dressurverbandes, der nach Metzinger vergeben worden war. „Beim Städte-Wettkampf hatte unser Verein zum wiederholten Mal das Vergnügen, unter 5 Teilnehmern auf den 4. Platz zu kommen. Ein Resultat, das durchaus nicht befriedigend ist" (Protokoll).

Die Ausscheidung bewies wieder das Organisationstalent der Metzinger. Alles klappte, von den Fährten bis zur Bewirtschaftung, Metzinger Firmen und die Stadt hatten Ehrenpreise gestiftet – nur war kein Metzinger Hund am Start. Auch „Anbau und Reparatur am Vereinsheim" (Protokoll) setzte die Metzinger Tradition fort, die Einnahmen des Vereins in die Sach-Anlagen zu stecken. Mit 823,- DM wurden diese Arbeiten bei der Hauptversammlung im Januar 1958 aufgeführt. 185 Mitglieder waren im Verein gemeldet.

1958

Die "Ära Binder" beginnt. Die Hauptversammlung 1958 war ungewöhnlich lebhaft. Grund dafür: Vorstand Georg Schmid teilte mit, nicht mehr für das Amt zu kandidieren.

Auch die Bitten verschiedener Mitglieder, dies zu revidieren und die Betonung der sehr guten Arbeit Schmid's, konnten diesen nicht umstimmen. Nach langen Diskussionen stellte sich schließlich Adelbert Binder, Gründungsmitglied, zur Wahl. **Die Leitung des VdH Metzinger sah im Januar 1958 dann so aus:**

1. Vorstand: Adelbert Binder
 2. Vorstand: Dr. Paul Kullen
 Geschäftsführer: Reinhard Baur
 Kassierer: Karl Koch
 Dressurwart: Christian Eberle
 Gerätewart: Fritz Kneule
 Organisation: Kurt Uebel

Beisitzer waren: Frieder Lorch
 Eugen Koch
 Gustav Wilhelm
 Alfred Wohlfahrt

Die Situation des Vereins zeigt zwei völlig verschiedene Gesichter: einerseits eine steigende Mitgliederzahl, andererseits ein totaler Mangel an erfolgversprechenden Hunden. Sogar der traditionelle Städte-Wettkampf mußte vom Metzinger Verein abgesagt werden, weil keine Hunde zur Verfügung standen. Aber es wurden internationale Verbindungen geknüpft: Rund 30 Hundefreunde führen zu einem Besuch zum Hundesportverein Rorschach in die Schweiz. Allerdings vermerkt auch hier das Protokoll: „Obwohl die Leistungen sehr dürftig waren, haben alle Teilnehmer mit vorzüglichem bis gutem Ergebnis bestanden.“ Insgesamt war 1958 ein ruhiges Jahr, das der neuen Führung erlaubte, sich reibungslos einzuarbeiten.

1959

Dies wurde auch zum Mittelpunkt der Hauptversammlung im Januar 1959. Die Mitgliederzahl betrug 185, die Hauptkasse hatte sich erholt und wies

R. Baur zur Diskussion, Übungsstunden zusätzlich zum Sonntag vormittag auch Samstag nachmittag einzuführen: „Er weist allerdings auf die Gefahren hin, die ein solcher Dressurbetrieb mit sich bringt, da man gerne abends im Klubhaus hängen bleibe und dadurch der Sonntag Vormittagsbetrieb in Mitleidenschaft gezogen werde.“ (Protokoll der Jahreshauptversammlung 1958)

743,- DM Überschuß auf. Heftige Diskussionen gab es natürlich über den Mangel an guten Hunden und den schlechten Besuch der „Dressur-Hunde". Ein Königsweg konnte selbstverständlich nicht gefunden werden.

50 Jahre VdH Metzingen

Auch um die Anlage auf dem Schirm macht man sich Sorgen. Zum einen wollte die Stadt den Pachtvertrag nicht, wie vom Verein gewünscht, um 10 Jahre verlängern. Außerdem befürchtete der Vorstand, der neue Aus siedlerhof an der Rommelsbacher Straße könne Ansprüche auf das gesamte Gelände erheben. Die Diskussion um den „Schirm“ beherrschte das ganze Jahr 1959. Vorschläge, das Vereinsgelände von der Stadt zu kaufen, stießen auf unüberwindliche finanzielle Probleme. Eine feste Pachtzusage der Stadt war immer noch nicht da, allerdings die Genehmigung, den Übungsplatz einzuzäunen. Da der Ausschuß nur befugt war, Ausgaben bis DM 150,- zu beschließen, mußte ein Beschluß zu dieser Aktion bis zur Hauptversammlung zurückgestellt werden.

Im sportlichen Bereich war das endgültige Aus des Städte-Wettkampfes gekommen. Und es war immer noch nicht geschafft, einen Hund des Vereins in SchH III zu führen. Dies war dann im November erreicht: Die Mitglieder Heinz Laiser und Hermann Ruoff führten bei der Vereinsprüfung ihre Hunde ins „sehr gut“ bzw. „gut“.

1960

Die Hauptversammlung 1960 ergab zunächst zwei positive Zahlen: Die Mitgliederzahl war auf 201 gestiegen, die Kasse hatte ein Guthaben von 3.000,- DM. Die Versammlung bestätigte Vorstand und Ausschuß bei den Wahlen, nur der langjährige

Kassierer Karl Koch trat zurück und wurde mit viel Lob verabschiedet. Sein Nachfolger wurde Erwin Lorenz.

1960 wurde die Einzäunung des Übungsplatzes in Angriff genommen. Das Protokoll vermerkt zur Einfriedung des Abrichteplatzes Schirm: „Kassier Lorenz legte eine detaillierte Abrechnung anhand der Rechnungsunterlagen vor. Dies hat gezeigt, daß die Vorplanung pünktlich und gewissenhaft war und der veranschlagte Betrag sogar noch unterschritten wurde, was in den heutigen Zeiten direkt als eine Seltenheit bezeichnet werden kann.“ Und weiter: „Es wurde beschlossen, daß anlässlich der Umzäunung ein sogenanntes Zaunfest durchgeführt

wichtigere Dinge mußten erledigt werden: „Für das Vereinsheim benötigte man eine Konzession, welche am 24. April 1963 mit einer Erlaubnisurkunde durch das Landratsamt Reutlingen erteilt wurde. Die Konzession selbst hat uns eine einmalige Gebühr in Höhe von 200,- DM gekostet. Dies wurde am 30. April 1963 aus der Vereinskasse an die Stadtkasse Metzingen bezahlt“. (Bericht des Schriftführers zur Jahreshauptversammlung am 18. Januar 1964)

24. Mai 1963: Der VdH Metzingen wird ab sofort beitragsfrei bei der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gaststätten aufgeführt, was wiederum Probleme mit sich brachte:

16. Juli 1963 20.00 Uhr im Gasthaus Schwanen: Ausschußsitzung

Tagesordnungspunkte:

1. Verlesung der Protokolle.
2. Erstellung der zur Auflage gemachten Handwaschanlage und der Klosetts.
3. Verschiedenes.

wird, wobei für die Mitglieder ein Betrag von DM 100,- als Getränke- und Vesperzuschuß ausgeworfen wurde. Es soll in Form einer italienischen Nacht zwanglos mit den Freunden der Hundfreunde zusammengesessen werden“.

1963

Das Jahr der Prüfungen und Bewährung bis 1967

Sowie in den Jahren zuvor ist auch in diesem Jahr das gesellige Beisammensein nach der Arbeit ein wichtiger Punkt im Vereinsleben. Aber auch

Der Wirtschaftskontrolldienst macht die Auflage, zwei Aborte und eine Handwaschanlage zu erstellen. Aus diesem Grunde wurde eine Sitzung einberufen. Der alte Geräteraum sollte versetzt werden. Was nicht so einfach war, wie es schien. Bei dem Versuch sank unser geliebter, alter Geräteraum in die Knie und stürzte so unglücklich, daß er das Zeitliche segnete. Weil überhaupt nichts mehr mit ihm anzufangen war, und sich nicht mal mehr Aufräumarbeiten gelohnt hätten, half ein Streichholz, ihn in sich aufgehen zu lassen.

„Der hat dem Verein lange Jahre gedient“. (Schriftführer Jahreshauptversammlung 1964)

Der im Juli 1963 einberufene Bauausschuß verwirklichte den Bau des neuen Gerätehauses, sowie die Umsetzung der Auflagen. Dieses gelang nur

Auf Beschluß des Vorstandes und Ausschusses:

Die beiden Vorsitzenden können ohne Befragen des Ausschusses je über DM 15,- der Vereinskasse verfügen, beide zusammen über DM 50,-. (Ausschuß-Protokoll vom 15.1.1952)

durch die vielen Sach- und Geldspenden, sowie die freiwillige Mitarbeit durch die Vereinsmitglieder, die sich 1963 auf 190 belief.

1965

Am 10. Juli 1965 fand auf dem Vereinsgelände eine Körung durch den Hovawardsverein, Reutlingen statt. Hierzu lud Adelbert Binder alle ein, um diese neue Gebrauchshunderasse kennenzulernen.

1966

1966 war der Verein durch folgenden Ausschuß besetzt:

1. Vorstand:	Adelbert Binder,
2. Vorstand:	Hermann Ruoff jr.
Schriftführer:	Edmund Dohm;
Kassierer:	Günther Saremsky
Abrichtleiter:	Gerhard Schüle,
Stellvertreter:	Hans Herrmann,
Helfer:	Manfred Rais, Frieder Saremsky, Fritz Ammer
Figurant:	Horst Knauer
Beisitzer:	Eugen Koch, Rolf Fischer, Karl Heinz Maier, Chr, Eberle;
Geräteverwaltung:	Karl Schmidt;
Ehrenausschußmitglied:	Reinhard Baur

1968

1968 konnte der Pachtvertrag für den „Schirm“ verlängert werden. Auch das Vereinsheim wurde verschönert, wobei durch die Arbeit der Mitglieder die Kosten gesenkt werden konnten. Dennoch vermutete der 1. Vorstand, daß der Kassier bei seinem Bericht sagt: „Ein Loch ist im Eimer!“ Die Einweihungsfeier für das gemütliche Heim

fand dann auch am 23. November statt.

Doch des Feierns nicht genug. Am 15. Dezember wurde für die Kleinsten die 1. Kinderweihnachtsfeier veranstaltet, die von allen gut angenommen wurde. Mitglieder: 246

1969

In diesem Jahr nahm der Verein an keinen auswärtigen Pokalkämpfen teil, da die geeigneten Hunde dafür fehlten. Dennoch wurde einiges bewegt auf dem Schirm: An 48 Übungstagen wurde mit 624 Hunden gearbeitet, was einem Schnitt von 13 Hunden pro Sonntag entspricht.

Das 20jährige Bestehen des Vereins wurde mit einer sportlichen Veranstaltung für die Kreisgruppe auf dem Gelände gefeiert.

Bei der letzten SchH-Prüfung konnten 1 vorzüglich, 5 sehr gut und 1 gut an die Hundefreunde erteilt werden. Es war ein erfolgreiches Jahr für den Verein. Mitglieder: 259

1970

1970 war ein Jahr der sportlichen Änderungen, aber auch die gesellschaftlichen Verpflichtungen kamen nicht zu kurz. In diesem Jahr wurden 3 SchH-Prüfungen durchgeführt und ein Kappenabend mit Metzelsuppe veranstaltet.

Es wurden auch Lehrgänge für die breite Masse angeboten, was jedoch nicht für den Leistungssport zum Erfolg führte. Die Förderung der Richter, Scheintäter sowie die „Förderklasse der Hundeführer“ standen im Vordergrund, damit man den Hessen oder Bayern nicht nachstehen mußte.

Desweiteren wurden die Kriterien für SchH II und SchH III verschärft, somit erzielte man eine gerechtere Leistungsverteilung für die Hunde. Mitglieder: 261

1971

Walter Kohler konnte sich durch die zwei SchH-Prüfungen die Qualifikation zur WBDV-Hauptleistungs- und Siegerprüfung in Wyhl erarbeiten. Horst Kramm wurde als Scheintäter ausgewählt und durfte somit an größeren Prüfungen als solcher fungieren.

Auch der Platz erhielt ein neues Gesicht: Durch die Spende von Familie Saremsky konnten zwei neue Hallogenscheinwerfer angebracht werden.

Die Wahl bei der Jahreshauptversammlung ergab folgende Ergebnisse:

1. Vorstand:	Adelbert Binder,
2. Vorstand:	Frieder Saremsky,
Schriftführer:	E. Dohm,
Kassierer:	Günther Saremsky,
Geräte-/	
Platzwart:	Karl Großmann,
Beisitzer:	Eugen Koch, Fritz Ammer, Rolf Fischer, Reinhold Stäre,
Abrichtleiter:	Gerhard Schüle,
Helfer:	Hans Herrmann, Horst Kramm, Walter Kohler, Franz Lothar Dohm

1972

Hundesport soll sowohl Leistungssport als auch Familiensport sein, wie die Worte von Gerhard Schüle zur Jahreshauptversammlung am 15. Januar 1972 zeigen:

50 Jahre VdH Metzingen

GEMA

GESELLSCHAFT FÜR MUSIKALISCHE AUFFÜHRUNGS-
UND MECHANISCHE VERVIELFÄLTIGUNGSRECHTE
BEZIRKSDIREKTION AUGSBURG

GEMA, 89 Augsburg 2, Postfach 425

An den
Verein der Hundefreunde
7418 Metzingen

Augsburg, den 14.4.69
Schäzlerstraße 17
Telefon: 2 87 65
Fernschreiber: 05-3709
Postscheckkonto: München 48 08
Bankkonto:
Dresdner Bank A.G.
Augsburg Konto 207 151

Bitte bei allen Zuschriften und
Zahlungen angeben:

kr-53 771

Betr.: Veranstaltung 15.2.69

Wir bitten Sie, uns über die Veranstaltung durch
Ausfüllung und Rücksendung der beiliegenden Karte
nachträglich zu unterrichten.

Auf die bei Musikaufführungen in Betracht kom-
menden Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes
vom 9. 9. 1965 dürfen wir hinweisen.

Für umgehende Erledigung wären wir Ihnen dankbar.

Mit vorzüglicher Hochachtung

GEMA
Gesellschaft für musikalische Aufführungs-
und mechanische Vervielfältigungsrechte

Anlage: Anmeldekarte

Der Jahresbeitrag ab 01.01.73 belief sich auf DM 8,00, Aufnahmegebühr DM 2,00 und der Abrichtebeitrag DM 20,00 einmalig. Desweiteren wurden durch die Holzspende der Stadt Metzingen von 7fm (=rd. 5cmb) die Hundeboxen instand gesetzt.

„Man soll den Hund auch noch ein bißchen Hund sein lassen, denn Leistungssport ist einigen wenigen im Hundesport vorbehalten und benötigt einen guten Hund, sowie eine sorgfältige und intensive Arbeit“. Es konnten 2 SchH-Prüfungen durchgeführt werden.

1972 fand auch die Ausscheidungsprüfung der Kreisgruppe VIII statt, welche mit einem Fest am Samstag den 23. Juli durchgeführt wurde, mit gemütlichem Beisammensein und Tanz im (aufgestelltem) Zelt. Durch einen einsetzenden Gewitterregen kamen aber nur einige Besucher auf den Schirm, was der guten Stimmung aber nichts anhaben konnte. Auch die traditionelle Metzelsuppe durfte nicht fehlen, die wie üblich im Vereinsheim stattfand und durch die Brüder Saremsky mit Frauen sowie Rolf Fischer und Frau finanziell zum Erfolg beitrug.

1974

25-jähriges Jubiläum auf dem Schirm am 29. und 30.6.1974

Die Wahlen bei der Jahreshauptversammlung ergaben folgendes Ergebnis:

1 Vorstand:	Adelbert Binder,
2. Vorstand:	Frieder Saremsky,
Schriftführer:	Edmund Dohm,
Kassierer:	Günther Saremsky,
Geräte-/	
Platzwart:	Karl Großmann,
Beisitzer:	Eugen Koch,
	Reinhold Stärr,
	Fritz Ammer,
	Rolf Fischer

Abrichtleiter: Eberhard Krieg
Helfer: Hans Herrmann,
Horst Kramm,
Franz Lothar Dohm,
Walter Kohler

Eberhard Krieg wurde zum Nachfolger von Gerhard Schüle und legte im Jahr 1974 zwei SchH-Prüfungen ab.

Auch wurde darüber diskutiert, daß die Freizeitgestaltung ernst genommen werden muß. Der Verein legte den Grundstein für die „Gewinnung von Hundehaltern mit kleinen Rassen!“

25 Jahre VdH Metzingen, da sollte schon was geboten werden. Also machten sich alle Beteiligten an die Arbeit. Leider begann schon der Zeltaufbau im Regen und auch bei den letzten Vorbereitungen wieder Regen, Regen, Regen. Somit stellten sich alle die Bange Frage „Klappt's, klappt's nicht“. Doch Petrus hatte ein Einsehen und am Spätnachmittag hörte der Regen auf.

Alfred Wohlfahrt, Adolf Junginger, Ernst Fritz, Robert Koch, Paul Wurz, Georg Ehni, Eberhardt Wohlfahrt, Eugen Koch und Karl Koch erhielten außerdem die VdH Nadel in Gold und einen Ehrenbecher, sowie Walter Bunk, der ebenfalls einen Ehrenbecher erhielt.

Am Abend war dann alles vergessen und um 20.00 Uhr war das Festzelt schon gut besucht. Zum guten Gelingen trugen die „Hofbühlmusikanten“ und der Zauberkünstler „Chera“, sowie die gute Bewirtung bei. So wurde es ein gelungener Abend. Der Sonntag begann mit einem Frühschoppen, der von der Metzinger Stadtkapelle begleitet wurde. Am Nachmittag wurden

für die Besucher einige Vorführungen dargeboten unter anderem von der Zollhundestaffel. Dieser schöne Nachmittag nahm ein jähes Ende durch

die „Fußballweltmeisterschaft“ 1974.

Am eigentlichen Jubiläumsabend, der nur für die Mitglieder stattfand, wurden für die Gründungsmitglieder die Ehrungen vergeben. Diese waren in Form der Goldenen VLDG Nadel mit Kranz. Mitglieder: 270

1975

Im sportlichen Bereich konnte der Verein Erfolge verbuchen. An ser Qualifikationsprüfung in Gülstein und Nürtingen nahmen folgende Sportler erfolgreich teil: Walter Kohler, Willi Bernstein, Franz Kaipl und Georg Bräuchle. Es wurde ein Lagerschuppen, der von

F. Ammer kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, aufgestellt.

50 Jahre VdH Metzingen

Da dieser Schuppen ohne Baugenehmigung erstellt wurde gab es Ärger mit der Stadt und dem Landschaftsschutz welches sich bis ins Jahr 76 durchzog. Was aber auch eine Ordnungsstrafe von DM 1.000,-, die auf DM 500,- reduziert werden konnte, mit sich brachte. Nur durch einen geschickten Schachzug wurde das Schlimmste verhindert. Das Vereinsheim wurde als baufällig ausgewiesen und der Schuppen als Übergangslösung deklariert, da eine nachträgliche Baugenehmigung nicht in Frage kam. Damit war Herr Bardozi einverstanden, aber das alte Vereinsheim konnte jetzt nicht mehr erneuert werden, sondern mußte neu erstellt werden, da sonst der neue Schuppen den Baggern zum Opfer gefallen wäre. Somit war eine Genehmigung ergangen, wenn auch von hinten aufgebaut.

Bei einer 2. Unterredung mit der Stadt kam dann noch das Thema Wasser auf den Tisch. Aber auch das verlangte ein gewisses Maß an Fingerspitzengefühl. Die Leitung mußte vor der Anschlußstelle im Neubaugebiet „Hart-Hölzle“ liegen. Hierfür benötigte man einen Schacht für die Druckpumpe, da die Auslaufhöhe im Reservoir genau 408 m hoch ist, also gleich hoch wie der Schirm. Die Leitung mußte mindestens 1,00 – 1,20 m tief gelegt werden. Über die Stadt würde man die Schlauchleitung für 2,- DM je Meter erhalten können. Schwieriger wurde das Problem Abwasser gesehen, da keine geschlossenen Anlagen mehr erlaubt waren. Es würde nur eine

Chance bestehen, wenn das Wasser in den Tauberbrunnen einfließen könnte. Hierfür mußten dann die Genehmigungen frühzeitig eingereicht werden, da die Stadt das nicht alleine entscheiden konnte.

1976

Georg Bräuchle konnte in diesem Jahr noch einen Erfolg verbuchen. Er belegte bei der Bundessiegerprüfung des Boxer Clubs in Augsburg den vierten Platz.

Auch in diesem Jahr wurde auf dem Schirm eine Sammelimpfung gegen



Tollwut abgehalten. Es wurde auch darauf hingewiesen, daß die Gesetze wegen der Tollwutgefahr eingehalten werden sollten.

Ein weiterer Punkt für alle Hundebesitzer war die Versicherung ihres Hundes. Es wurde gewünscht, daß alle Hunde, die auf den Abrichteplatz kommen versichert sind.

1977

Im Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 22. 01. 1977 schrieb der Schriftführer: Adelbert Binder ging dann ausführlich auf das Verbands- und Kreisgruppengeschehen ein. Der größte Teil seines Rechenschaftsberichtes galt natürlich dem Vereinsgeschehen mit all den sportlichen und geselligen Veranstaltungen. Er trug dies derart gekonnt und ausführlich vor, so daß seine Worte: „In diesem Jahr gehe er ins 20-jährige als Vorsitzender, es ist nun an der Zeit, daß nun die Versammlung nach einem neuen Vorsitzenden Umschau halte“, gar nicht paßten. Ein Murren unter den Versammlungsteilnehmern belehrte ihn eines Besseren, so wurde in diesem Punkt das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Eine weitere Diskussion war die Hundesteuererhöhung. Die Gemeinden forderten DM 500,-, aber es konnte eine Einigung auf DM 72,- erfolgen. Dennoch gingen die Meinungen der Gemeinden auseinander. Leonberg hatte eine Briefmarke mit Hund, und Kirchheim überlegte sich die Fußgängerzone für Hunde zu sperren. „Aber mit den 72,- DM kann man im großen und ganzen zufrieden sein.“

Die 2. Qualifikationsprüfung der Kreisgruppe wurde dem VdH Metzingen wieder für Juni 1977 übertragen, was beweist, daß man in Metzingen gut versorgt war.

Ein Problem zog wieder auf, die Bewirtschaftung des Vereinsheims!

„Walter Kohler erhielt eine Verwarnung des Polizei-Hauptmeisters R., der sowohl Polizist als auch Jagdaufseher auf dem Schirm war.“ Walter Kohler führte seinen Schäferhund ohne Namensschild mit sich.

Rolf Fischer bat darum, daß sich einige melden mögen, zeitweise die Bewirtschaftung zu übernehmen, so daß er auch einmal Urlaub machen könnte.

Nach mehrfachem Drängen stand im Juni 1977 fest, wie die Stadt Metzinger mitteilte, daß ein Anschluß an die Bodensee-Wasserversorgung nicht erfolgen konnte; es hieß, es wäre nur eine Versorgung aus dem städtischen Netz möglich. Für den Anschluß mit 2.680 m Länge wurden Kosten i.H.v. 95.000,- DM veranschlagt.

1978

Nach 20 Jahren trat der 1. Vorstand Adelbert Binder, von der Vereinsführung, zurück. Um Platz zu machen für die Jüngeren, um einen frischen Wind wehen zu lassen. Er konnte auf 20 Jahre zurückblicken, mit allen Höhen und Tiefen eines Vereines. Doch konnte er die Klippen mit seiner Crew immer umschiffen und somit das Vereinsschiff wieder in ruhigere Gewässer manövrieren. Die Mitglieder dankten ihm seine Arbeit mit einem anhaltendem Applaus. Er machte somit Platz für Frieder Saremsky der zum 1. Vorstand gewählt wurde.

2. Vorstand: Erich Schreyer
 Schriftführer: Arnhelm Hilpert
 Kassierer: G. Saremsky
 Geräte-/
 Platzwart: Karl Grossmann
 Ausschuß: Reinhold Stärr
 Fritz Ammer
 Rolf Fischer
 Edmund Dohm
 Gerhard Bräuchle
 Abrichteteam: Eberhard Krieg
 Horst Kramm
 Walter Kohler
 Franz-Lothar
 Dohm und
 Georg Bräuchle

Adelbert Binder wurde nach seiner langjährigen Tätigkeit zum Ehrenvorsitzenden, Eugen Koch nach 29-jähriger Ausschußtätigkeit zum Ehrenausschußmitglied, ernannt.

Aufgrund der Instandhaltungsaufwendungen wurde die Boxenmiete 1978 von 5,- DM auf 10,- DM erhöht.

Vereinsmeister 1978 wurde Walter Kohler mit Nora. Walter Kohler ist der erfolgreichste Metzinger Hundeführer.
 2. Platz Martin Kohler mit Dixie
 3. Platz Thomas Steuerer mit Astor
 4. Platz Kurt Hornickel mit Dolf

Im Bericht des

1. Vorsitzenden heißt es dazu: „Im Gesamten gesehen ist diese Plazierung ein Kohler-Festival, denn 1. ist der Vater, 2. der Sohn und 3. ein von Walter Kohler gezüchteter Hund. Das verdient Anerkennung.“

Erstmals wurde anlässlich der Vereinsmeisterschaft ein Schnelligkeitsturnier unter Beteiligung von 20 Hundeführerinnen und Hundeführer gestartet.

Der VdH Metzinger hatte 1978 283 Mitglieder und ist damit der zweitgrößte Verein im swvh.

1979

Im Bericht des 1. Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung wurde mitgeteilt, daß der langjährige, hervorragende und von allen anerkannte Bewirtschafter des Vereinsheim,

Rolf Fischer, den zwischen ihm und dem Verein geschlossenen Pachtvertrag kündigt. Nur wer selbst schon einmal Wirt im Vereinsheim "gespielt" hatte, kann beurteilen, was Rolf Fischer mit seiner Familie seit 1973 geleistet hat.

Die Wahl zur Jahreshauptversammlung brachte folgendes Ergebnis:

1. Vorstand: Frieder Saremsky
 2. Vorstand: Erich Schreyer



Schriftführer: Arnhelm Hilpert
 Kassierer: Günther Saremsky
 Geräte-/
 Platzwart: Karl Großmann
 Abrichteteam: Eberhard Krieg
 Horst Kramm
 Georg Bräuchle
 Wolfgang Todt
 und Werner Späth
 Beisitzer: Rolf Fischer
 Walter Kohler,
 Fritz Ammer und
 Gerhard Bräuchle

In der Ausschußsitzung vom 19.04.79 wurde festgestellt, daß das Wasserleitungsprojekt aufgrund der Baukosten in Höhe von 402.345 DM nicht realisierbar war.

Für 1979 hatten sich dann drei Ehepaare, die Familie Fischer, Knecht und Wurst bereit erklärt, im 2-monati-

50 Jahre VdH Metzingen

gen Wechsel die Bewirtschaftung des Vereinsheims durchzuführen.

Im Bericht zur Jahreshauptversammlung vom 12.01.80 schreibt Frieder Saremsky: „Unser Scheintäter und Kreisgruppenausbildungswart Horst Kramm, erhielt den ehrenvollen, jedoch auch körperlich anstrengenden Auftrag, bei der Deutschen Meisterschaft in Hamburg als Scheintäter zu fungieren.“

Vereinsmeister im Jahr 1979 wurde Walter Kohler mit Racker von der Bayerwaldpforte.

Der Verein zählte zum 31. Dezember 1979 307 Mitglieder.

1980

In diesem Jahr wurden dann die Hundboxen instandgesetzt, bzw. – neu gebaut. Außerdem wurde im Schuppen ein fester Boden mit Pflastersteinen verlegt, der sich bei kleineren Veranstaltungen bewähren sollte. Die Steine waren zum Großteil eine Spende.

Zum Projekt Wasserleitung kann weiterhin nichts Positives berichtet werden. Die Verhandlungen, die Dieter Handel führte, hatten noch keinen Erfolg gebracht. Vorstöße in Richtung eigener Brunnen wurden vom staatlichen Gesundheitsamt blockiert. Ohne Wasseranschluß sowie Anschluß an die Abwasserleitung war z.B. an einen Vereinsheimneubau nicht zu denken.

Die Bewirtschaftung des Vereinsheims erfolgte 1980 reibungslos. „Der Pachtvertrag wurde jedoch auf Jahresende von allen Bewirtschaftern gekündigt, so daß momentan (Bericht der Jahreshauptversammlung vom

17.01.81) das Vereinsheim geschlossen ist. Als einziger Weg bleibt daher die Eigenbewirtschaftung in Vereinsregie. Dafür benötigen wir aber Mitglieder, die sich zwei-wöchentlich abwechseln.“

Weiter heißt es im Bericht: Unser Abrichteleiter E. Krieg hat es gut verstanden, den in letzter Zeit stark aufkommenden Breitensport in die Abrichtearbeit zu integrieren. Sein Schema ist ganz klar, er bringt die Hundeführer in seiner Samstagsarbeit über den Breitensport an den Gebrauchshundesport heran.

Vereinsmeister 1980 wurde im übr-



gen Dr. Peter Bornhäuser mit seinem Schweizer Sennenhund Basco, ein Hundeführer, der aus dem großen Lager der Freizeitsportler zu den Aktiven überwechselte und als blutiger Anfänger ein vorzügliches Ergebnis erzielte.

Der Mitgliederstand zum 31.12.80 belief sich auf 289 Personen, davon 14 Jugendliche. Der Mitgliedsbeitrag wurde aufgrund stetig gestiegener Kosten ab 01.01.81 auf 24,- DM erhöht.

1981

Wie dem Bericht des 1. Vorsitzenden vom 16.01.82 zu entnehmen ist, wurde die Bewirtschaftung des Vereinsheimes in Eigenregie endgültig am 01.04.81 übernommen.

Weiter steht dort: „Bevor wir zu den Zahlen kommen, möchte ich Ihnen mitteilen, daß wir, bevor wir die Bewirtschaftung übernommen haben, mit Vereinen unserer KG Informationen ausgetauscht haben. Die hierbei genannten Zahlen versetzten den Ausschuß in Erstaunen. Wir hielten es nicht für möglich, daß aus einem Vereinsheim eine solche finanzielle Stär-

kung eines Vereins möglich wäre. Heute muß ich Ihnen jedoch sagen, daß wir keiner Ente aufgesessen sind.“

Erstmals wurde in 1981 auch eine Vereinsmeisterschaft

im Breitensport durchgeführt. Hier wurde ein Sechskampf nach den Richtlinien des swhv verlangt. Dieser Sechskampf, sowie die weiteren Disziplinen des Breitensports fanden immer mehr Freunde. Die Entwicklung innerhalb des swhv und DHV ist soasant, daß hier bereits die Durchführung von Meisterschaften diskutiert wird. Eine weitere Aufwertung erhält der Breitensport seit 01.01.82. Ab diesem Datum dürfen bei Breitensportveranstaltungen nur noch geprüfte Bewerber eingesetzt werden.

Vereinsmeister im SchH-Sport wurde 1981 Werner Späth mit Prinz.

Platz 2 wurde von Walter Kohler und Platz 3 von Peter Bornhäuser belegt.

Vereinsmeister im Breitensport wurde Werner Bonow mit Cora und Vereinsmeisterin Simone Speyer.

Im Bericht von Frieder Saremsky heißt es weiter: Meine Damen und Herren. Wir haben zu unserer heutigen Hauptversammlung alle noch lebenden Gründungsmitglieder eingeladen, weil wir am heutigen Tage eine besondere Ehrung für Sie vorbereitet haben. Die Vorstandschaft schlägt der Hauptversammlung vor, folgende Herren am heutigen Abend zu Ehrenmitgliedern zu ernennen:

Herr Ernst Fritz
Herr Adolf Junginger
Herr Robert Koch
Herr Walter Bunk
Herr Eberhard Wolfarth
und Herr Georg Schmid

Mit dem heutigen Tage sind damit sämtliche Gründungsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt.

In der Vorstandschaft ergaben sich folgende Veränderungen:

Georg Bräuchle wurde Schriftführer und trat somit an die Stelle von Arnhelm Hilpert. Als Betreuerin für Jugend und Breitensport kam Bärbel Bauer neu hinzu. Gerhard Bräuchle und Fritz Ammer schieden als Beisitzer aus, neu dazu kamen Peter Bornhäuser und Klaus Klemmer. Der Mitgliederstand zum 31.12.81 beträgt 291 Personen.

1982

In der Sitzung vom 22.06.82 unterrichtete Frieder Saremsky den Aus-

schuß über den letzten Einbruch ins Vereinsheim. Der Schaden belief sich nach einer gewissenhaften Aufstellung auf 5.363,73 DM.

1992 wurde der Hindernisparcour für den Breitensport aufgebaut.

Jahreshauptversammlung 15.01.83: „Wie Sie schon der Einladung zur Jahreshauptversammlung entnehmen



konnten, stehen große Bauprojekte zur Beratung an. In seiner Sitzung vom 16.03.82 hat der Ausschuß beschlossen, die seit Jahren anhängige Wasserfrage in diesem Jahr endgültig zu klären. In Zusammenarbeit mit Herrn Otto Knecht wurde eine Bauvoranfrage gestartet, nachdem sich zuvor in einem Gespräch mit Herrn Beigeordnetem Geißler die Aussicht auf einen positiven Bescheid ergeben hat. Innerhalb kürzester Zeit wurde die Akte genehmigt, so daß aus der Voranfrage rasch ein Baugesuch wurde. Parallel zum Baugesuch wurden bereits Angebote von Baufirmen eingeholt, um möglichst schnell zu einem Ergebnis zu kommen. Drei Angebote wurden eingeholt und die Firma K. Knecht Riederich war mit 34.081,82 DM der billigste Anbieter.“

„Am 28.10. wurde mir unter bestimmten Voraussetzungen eine Teilgenehmigung für die Probebohrung eines Brunnens erteilt. Um möglichst im November mit den Arbeiten beginnen zu können, wurde der Fa. Knecht der Auftrag angemeldet, da die gesamte Baugenehmigung während der öffentlichen Auslegung unseres Bauvorhabens nicht erteilt wurde.“

Am 21.11. begannen wir mit den Grabarbeiten und wurden schließlich in etwa 12 m Tiefe fündig. Unter diesen Umständen wurde natürlich der Brunnenschacht sofort gebaut, das Wasser regelmäßig abgepumpt und schließlich zur Untersuchung ins Hygienische Institut nach Tübingen gegeben.

Hier an dieser Stelle möchte ich drei Mitgliedern ganz besonderen Dank aus-

sprechen, ohne alle anderen, die ebenfalls mitgeholfen haben, zurückzustellen.

Rolf Fischer, Didi Rauer und Georg Haug gebührt unserer besonderer Dank, denn sie haben wirklich in dieser Zeit und nicht nur da, alles gegeben um an das heiß begehrte Wasser zu kommen. Dank ihrem vorbildlichen Einsatz werden die Baukosten erheblich unter dem vorher genannten Preisniveau liegen. Da alle drei auch bereits beim Umbau des Vereinsheim äußerst tatkräftig mitgeholfen haben, soll ihnen stellvertretend für alle Bauhelfer die goldene SWHV-Ehrennadel überreicht werden.

„Meine sehr geehrte Damen und Herren, ein alter Wunschtraum ist in Erfüllung gegangen, auf dem Schirm ist eine Wasserversorgung möglich. Unser Tatendrang bekam aber schnell einen Dämpfer, denn gegen den Brunnen wurde Einspruch erhoben. Wie mir auf Anfrage das Landratsamt Reutlingen mitteilte, bestehen seitens eines Anliegers Bedenken, daß wir seinem Brunnen das Wasser abgraben könnten. Ich bin zuversichtlich, daß es den Fachleuten vom Landrats- und Wasserwirtschaftsamt möglich

50 Jahre VdH Metzingen



Hundesportverein Metzingen



1. Vereinsprüfung im Schutzhundesport

Pünktlich nach der Winterpause meldeten sich am vergangenen Wochenende die Metzinger Schutzhundesportler mit ihren Vierbeinern in guter Form zurück. 16 Schutzhunde, darunter 4 Gastteilnehmer, bestritten zum Saisonauftakt ihre 1. SchH-Prüfung in diesem Jahr. Samstagnachmittags begann das Prüfungswochenende wie gewohnt mit der Unterordnung. Unter den Augen des Leistungsrichters Benz aus Baden führten 4 Junghunde in der Ausbildungsstufe I (SchH I), 3 Hunde in SchH II und 9 Hunde in der höchsten Klasse, in SchH III, ihre Gehorsamsübungen vor. Dabei wurde ein nicht zu übersehendes Gefälle zwischen den Akteuren der unterschiedlichen Ausbildungsstufen deutlich. Gab es bei den Junghunden doch noch einiges an Unsauberkeiten zu bemängeln, zeigten sich vor allem die Leistungsträger des Vereins in der oberen Klasse von ihrer besten Seite. So erreichte Werner Späth mit Benno mit 98 Punkten die beste Benotung des Tages, gefolgt von Martin Kohler mit Fang und Paul-Hermann Wurz mit Nero (jeweils 96 Punkte).

Tags darauf ging's bereits frühmorgens mit der Fährtenarbeit weiter. Bei optimalen Bodenverhältnissen konnten hier alle Teilnehmer sehr gute Punktzahlen für sich verbuchen. Allen voran kam Kurt Hornikel mit seinem Cito auf die Maximalpunktzahl von 100. Paul-Hermann Wurz belegte mit seinem Nero mit 99 Punkten den Rang 2 der Teilbewertung.

Im anschließenden Schutzdienst setzten sich die Routiniers des Vereins endgültig vom breiten Mittelfeld ab. Bei nunmehr sonnigem Wetter wurden den zahlreichen Zuschauern echte Spitzenleistungen geboten. So erreichte Werner Späth als Bester 98 Punkte und sicherte sich somit erwartungsgemäß den Tagessieg. Jürgen Lude mit Geroro wartete mit respektablen 96 Punkten auf und belegte den 2. Platz im Endergebnis. Leistungsrichter Benz zeigte sich nicht nur von den Ergebnissen einzelner Akteure beeindruckt, sondern lobte insbesondere das gute Gesamtbild der Ergebnisse, was für ein ausgewogenes Leistungsniveau im Verein spricht.

Die Ergebnisse im einzelnen: W. Späth mit Rottweiler (RW) Benno (293 Punkte), J. Lude mit Deutschem Schäferhund (DS) Geró (286 Punkte), P.H. Wurz mit RW Nero (285 Punkte), K. Hornikel mit DS Cito (283 Punkte), R. Gilliberti mit DS Esprit (281 Punkte), G. Piccolo mit DS Falk (279 Punkte), M. Kohler mit DS Fang (279 Punkte), T. Haberbosch mit DS Ascan (274 Punkte), G. Lorenz mit DS Vello (271 Punkte), W. Biereth mit Boxermischung Rick (271 Punkte), F. Wörner mit DS Leines (265 Punkte), H. Schrotter mit RW Nobby (260 Punkte), H. Jahke mit DS Evi (252 Punkte), E. Biereth mit RW Quanda (249 Punkte), A. Göhner mit Berner Sennenhund Ch. dy (244 Punkte), Ch. Bauer mit RW Harras (228 Punkte).

sein wird, die geäußerten Bedenken zu zerstreuen.

Vereinsmeister 1982 im SchH-Sport:

1. Platz: Walter Kohler
2. Platz: Werner Späth
3. Platz: Dr. Peter Bornhäuser

Mitgliederstand zum 31.12.82: 290

1983

Im Bericht zur Jahreshauptversammlung am 28.01.84 ließ Frieder Saremsky in seinem Bericht den Ablauf der Baumaßnahmen mit Brunnenbau, Abwasseranlage, Toilettenneubau und Vereinsheimrenovierung revue passieren. Für das gesamt Bauvorhaben lagen Angebote i.H.v. 90.000,- DM vor. Mit der Stadt Metzingen wurde dann ein Erbbaupachtvertrag über den bebauten Teil des Vereinsheims abgeschlossen, der zur Sicherung des Bankkredits mit einer Grundschuld beliehen wurde. Nach dem Stand der Abrechnung wurden 13.800,- DM für den Brunnen, ca. 6.500,- DM für die Abwassergrube und ca. 70.900,- DM für den An- und Umbau des Vereinsheims ausgegeben.

In der Ausschußsitzung vom 13.09.83 wurde zusätzlich die Anschaffung einer Markise im Wert von 4.500,- DM genehmigt. Am 23.11.83 wurde beschlossen, daß das Hetzmaterial in den Räumen des ehemaligen WC untergebracht wird.

Vereinsmeister im SchH-Sport wurde Werner Späth, gefolgt von Kurt Hornickel und Walter Kohler, mit jeweils nur einem Punkt Differenz. Auch bei der Kreisgruppenausscheidung war man erfolgreich. Dr. Peter Bornhäuser wurde vierter, Werner Späth fünfter und Walter Kohler sechster.

Der Breitensport konnte 1983 noch nicht richtig Fuß im Verein fassen, obwohl mit Werner Bonow, der 1983 Kreisgruppenmeister im Breitensport wurde, ein erfahrener Betreuer gewonnen werden konnte.

- | | |
|----------------|----------------------|
| 1. Vorstand: | Frieder Saremsky |
| 2. Vorstand: | Erich Schreyer |
| Schriftführer: | Georg Bräuchle |
| Kassierer: | Günter Saremsky |
| Platzwart: | Karl Großmann |
| Beisitzer: | Dr. Peter Bornhäuser |
| | Rolf Fischer |
| | Klaus Klemmer |
| | und Walter Kohler |
| Abrichteteam: | E. Krieg |
| | W. Späth |
| | W. Bonow |
| | G. Bräuchle |

Mitgliederstand zum 31.12.83: 275

1984

Bei der Jahreshauptversammlung im Januar 1984 berichtete Frieder Saremsky, daß die Mitgliederzahlen weiterhin rückläufig waren. Man müsse sich weiterhin darum bemühen, die ausscheidenden Mitglieder durch neue Aktive zu ersetzen. Neben dem Sport war die Bewirtschaftung eine wichtige Stütze des Vereins, es mußten allerdings noch weitere freiwillige gefunden werden, die sich für die Bewirtschaftung zur Verfügung stellen.



Eberhard Krieg geht in seinem Bericht zuerst auf die Anfängerbetreuung am Samstagnachmittag ein. Diese wurde von Werner Bonow hervorragend und zuverlässig organisiert. Werner Bonow hatte zudem als aktiver Breitensportler selbst viel zum sportlichen Erfolg beigetragen, insbesondere durch den 1. Platz bei den swhv-Meisterschaften im Breitensport. Vereinsmeister 1984 im Breitensport wurde Simone Müller bei den Jugendlichen, Werner Bonow bei den Erwachsenen.

Für den Schutzhundesport war 1984 das erfolgreichste Jahr in der Vereinsgeschichte. So waren bei der Kreisgruppenausscheidung vier Hundesportler des VdH Metzingen am Start. Dr. Peter Bornhäuser wurde Kreisgruppensieger, Walter Kohler belegt Platz 3, Werner Späth Platz 6 und Eckart Walker Platz 7. Bei der Siegerprüfung des swhv erreichte dann Werner Späth den 10. Platz, Dr. Peter Bornhäuser den 13. Platz und Walter Kohler den 25. Platz. Werner Späth und Dr. Peter Bornhäuser hatten sich somit auch für die Deutsche Meisterschaft in Reutlingen qualifiziert und belegten Platz 8 und 62.

Trotz der Spitzenleistungen war die Beteiligung an den Vereinsprüfungen allerdings beängstigend gering gewesen. Die erste Vereinsprüfung im Mai mußte abgesagt werden, bei der zweiten im Oktober beteiligten sich gerade vier Hundeführer aus Metzingen und bei der dritten sechs. Vereinsmeister 1984 wurde Werner Späth mit Prinz. Mitgliederstand zum 31.12.84: 270

50 Jahre VdH Metzingen

1985

1985 war dann lt. Bericht von Frieder Saremsky ein Jahr ohne besondere Höhepunkte und Vorkommnisse. Der Verein hatte neue Mitglieder gewonnen und war fast schuldenfrei.

Dem Bericht des Abrichteleiters war zu entnehmen, daß im Bereich des Leistungssports die Erfolge von 1984 nicht weitergeführt werden konnten. Die erfolgreichen Hunde der letzten Jahre hatten ihren Leistungs-Höhepunkt überschritten und der Nachwuchs war in breiter Front noch nicht so weit, neue Spitzenergebnisse zu erzielen. Allerdings ließ die gute Ausbildungsarbeit hoffen, daß wieder Anschluß an die guten Leistungen gefunden wird. Ein Beispiel dafür ist Benno von Werner Späth, der erfolgreich die Deutsche Meisterschaft des Rottweiler-Clubs bestritt. Bei der letzten Vereinsprüfung wurden sechs SchH I – Hunde vorgeführt, was für die Zukunft einiges erwarten läßt. Vereinsmeister wurde Dr. Peter Bornhäuser mit Basco.

Beim Breitensport war weiterhin ein Aufwärtstrend zu verzeichnen. Werner Bonow errang zum dritten mal den Titel des swhv-Breitensport-Meisters, ebenso den Titel in der Kreisgruppe. Vereinsmeister im Breitensport wurde Werner Bonow mit Cora, bei der Jugend Simone Müller.

Der 1. Vorsitzende Frieder Saremsky kandidierte bei der Hauptversammlung nicht mehr. Die anwesenden Mitglieder dankten ihm mit langem Beifall für seine Arbeit.

Die neue Vereinsspitze

- 1. Vorstand: Georg Bräuchle
- 2. Vorstand: Uwe Kuhn
- Schriftführer: Werner Biereth

Kassierer: Günter Saremsky
Platzwart: Karl Großmann
Beisitzer: Klaus Klemmer
Walter Kohler
Rolf Fischer
Paul-Hermann Wurz
Jugendleiterin: Margot Westerhausen
Abrichteteam: Peter Bornhäuser
Werner Späth
und Werner Bonow

Als Beauftragter für den Einkauf im Vereinsheim wurde Erich Schreyer bestimmt.

1986

Für den Metzinger Hundesport war 1986 ein herausragendes Jahr. Werner Späth qualifizierte sich mit seinem Benno v. Florian für die Deutschen Meisterschaften des Deutschen Hundesportverbandes und des Allg. Deutschen Rottweiler Klubs. Peter Bornhäuser wurde mit seinem Basco Vereinsmeister im Schutzhunde-Sport.

Bei den Turnierhundesportlern gab es gleich vier Kreisgruppen-Sieger: S. Reinhardt, M. Westerhausen, P.W. Schreiner und W. Bonow.

Die Übungsstunden auf dem Schirm waren Anziehungspunkte für Hundesportler vieler Vereine.

Im wirtschaftlichen Bereich flossen große Investitionen in das Vereinsheim. Häufige Einbrüche hatten zur Folge, daß durch entsprechende Einbauten das Vereinsheim diebstahlsicher ausgerüstet werden mußte.

„Das Jahr 1986 war für die neue Vorstandschaft ein Jahr der Orientierung, des Zurechtfindens und des Sammelns neuer Erfahrungen.“ (Protokoll der Jahreshauptversammlung)

1987

Die Jahreshauptversammlung im Februar 1987 sah durchweg zufriedene Gesichter. Einziger Wehmutstropfen: Dr. Peter Bornhäuser gab sein Amt als Koordinator des Ausbildungsbetriebes ab. Werner Biereth rückte kommissarisch in diese Aufgabe. Die Versammlung beschloß einstimmig eine neue Satzung für den VdH Metzingen, die alle rechtlich notwendigen Regeln enthält.

1987 fing der Verein sein größtes Projekt seit dem Anbau des Vereinsheims an: Den Bau eines Parkplatzes und die Erstellung eines neuen, zweiten Übungsplatzes. Nach langen Gesprächen mit Stadtverwaltung, Naturschutzbehörde, Landwirtschaftsamt und Gemeinderat hatten wir alle nötigen Papiere.

Auch im Vereinsheim wurde investiert: Die Heizung wurde erweitert, so daß auch Nebenzimmer und Toiletten beheizt werden konnten. Finanziell möglich war das alles durch die sehr gute Akzeptanz des Vereinsheims.

Im sportlichen Bereich bekam der den Turnierhundesport dominierende Werner Bonow große Konkurrenz: Johannes Vogelwaid sicherte sich die Vereinsmeisterschaft. Kreisgruppensieger wurden, jeweils in ihrer Alters-



klasse, M. Westerhausen, J. Vogelwaid, W. Bonow. Vereinsmeister im SchH-Sport wurde Paul-Hermann Wurz, mit einem Punkt Vorsprung vor Walter Kohler. Werner Späth hatte sich zur swhv-Siegerprüfung qualifiziert, eine Trainingsverletzung seines Benno machte einen Start leider zunichte.

1988

Natürlich standen bei der Hauptversammlung 1988 die finanziellen Bereiche im Mittelpunkt. Georg Bräuchle schilderte ausführlich die Notwendigkeit der offenen Entscheidungen. Die Wahlen zeigten dann auch, daß die Mitglieder mit der Vereinsführung zufrieden waren: alle Funktionäre wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu hinzu kam Norbert Schmidt als Schriftführer und Sabine Reinhardt als Jugendleiterin. Leider mußte Erich Schreyer, der als Einkäufer für den Wirtschaftsbetrieb wesentlich am Erfolg des Vereinsheims beteiligt war, sein Amt aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

1988 schlug die Geburtsstunde eines Angebotes, das der VdH Metzingen als einer der ersten Vereine unserer Region installierte: die Anfängerkurse. Hier sollten sportlich nicht engagierte Hundebesitzer das Grundwissen über ihre Tiere erlernen. Der Versuch war äußerst erfolgreich. Ca. 60 Hundebesitzer kamen mit ihren Tieren zu den beiden Kursen, die jeweils zehn Samstage dauerten. 34 Teilnehmer konnten die Abschlußprüfung – freiwillig – bestehen. Daß ein Großteil der damaligen Ausbilder auch heute noch für die Anfänger zur Verfügung steht, zeigt die hervorragende personelle Basis, die unser Verein besitzt.

Vereinsmeister im Turnierhundesport wurde wieder Johannes Vogelwaid, Ulrike Löffler verteidigte ihren Titel bei der Jugend. Kreisgruppensieger wurden Werner Bonow und Bernd Rapp. Vereinsmeister der Schutzhundler war Werner Späth vor Paul-Hermann Wurz. Ein besonders gutes Jahr hatte Kurt Hornikel.

Mit seinem Pandi holte er sich den Sieg in der Kreisgruppe und den 5. Platz bei der swhv-Siegerprüfung in Gültstein. Damit war der Start bei der Deutschen Meisterschaft gesichert. Dort lief es zunächst vorzüglich – je 96 Punkte Fährtenarbeit und Gehorsam. Beim Schutzdienst waren Herr und Hund nicht voll konzentriert, Chance auf das Treppchen vertan. Werner Späth schaffte den Sieg in der Landesauscheidung der Rottweiler und einen hervorragenden 3. Platz bei der Deutschen Meisterschaft des ADRK. Vereinsmeister wurde er in diesem Jahr zusätzlich, vor Paul-Hermann Wurz.

1989

Es wurde ein wichtiges Jahr für den Verein. Zusammen mit dem 40jährigen Gründungsjubiläum wurde der neue Übungsplatz eingeweiht. Mit eigenen Kräften wurde ein großes Festzelt aufgestellt und ein Programm erarbeitet, das neben einem Pokalkampf Vorführungen der Polizei-Hundestaffel und einen Festabend mit Tanz umfaßte. Hier wurde die Einsatzbereitschaft des "harten Kerns" bis an die Grenze beansprucht, aber pünktlich zum Beginn des Festes präsentierte sich das Vereinsgelände in neuer Pracht.

Für die Hobby-Hundler waren in diesem Jahr bereits zwei Anfängerkurse notwendig, daraus konnten 30 neue Mitglieder gewonnen werden. Vereinsmeister im Breitensport wurde wieder einmal Werner Bonow, außerdem siegte er bei der Kreisgruppen-Meisterschaft. Ein dritter Platz beim Breitensportfest in Viernheim, vergleichbar mit einer Deutschen

Meisterschaft, rundete sein Erfolgsjahr ab. Bei den Damen gewann Sabine Schöpp, die in ihrer Altersklasse auch bei der Kreisgruppen-Meisterschaft triumphierte. Bei den Jugendlichen siegte Ulrike Löffler erneut. Die Mannschaft des VdH Metzingen holte sich schließlich den 1. Platz im Pokalkampf der Kreisgruppe 11.

Bei den Schutzhunden setzte Werner Späth mit seinem Benno den Siegeslauf des Vorjahres fort: vierter Platz bei der Kreisgruppenauscheidung und dadurch Start bei der Deutschen Meisterschaft. Ebenso Qualifikation für die DM der Rottweiler, und zwar als Sieger der Landesmeisterschaft Württemberg. Höhepunkt seines Sportjahres war die Teilnahme an der Weltmeisterschaft der Internationalen Föderation der Rottweiler, wo Werner Späth unter 22 Teilnehmern aus 8 Nationen die Bronzemedaille gewann.

Die finanzielle Entwicklung des Vereins gestaltete sich trotz der Ausgaben für die Platzanlage positiv. Die Mitgliederzahl lautete 317.

40 Jahre Metzinger Hundefreunde:
Das Festprogramm
 Am nächsten Wochenende wird auf dem Metzinger Schirm viel geboten

Samstag, 10. Juni:
 ab 10 Uhr: Frühschoppen im Festzelt
 ab 13 Uhr: Breitensport-Vereinsmeisterschaft
 ab 19 Uhr: Festabend mit den „Black Birds“ im Festzelt

Sonntag, 11. Juni:
 ab 8 Uhr: Schutzhunde-Pokalkampf in Unterordnung und Schutzdienst
 bis 16 Uhr: Zwischenprogramm (Vorführung der Rettungshundestaffel Kirchheim und der Polizeihundestaffel Tübingen)
 ab 11 Uhr: Frühschoppenkonzert der Stadtkapelle Metzingen
 ab 15.30 Uhr: „csc“-Speedcup (Hünderrais-Turnier)

50 Jahre VdH Metzingen

1990

Die Hauptversammlung für 1989 sah also durchweg zufriedene Gesichter. Die Wahlen bestätigten Georg Bräuchle als 1. Vorsitzenden und Georg Haug als 2. Vorsitzenden.

Auch 1990 hielt der sportliche Höhenflug an. Im Turnierhundesport hielt Werner Bonow sein hohes Niveau und holte sich souverän Vereins- und Kreisgruppenmeisterschaft. Ebenfalls Kreispruppensieger wurde Bernd Rapp.

Bei den SchH-Sportlern stachen besonders die Rottweiler-Führer heraus. Fünf Teilnehmer aus Metzingen qualifizierten sich für die Deutsche Meisterschaft. Mit nur 2 Punkten Rückstand auf den Sieger holte Werner Späth den 5. Platz. Pokale gab es für Christina Bauer (jüngste Teilnehmerin), Markus Etz (jüngster Hund) und Bernd Oßwald (beste Hündin). Auch Paul-Hermann Wurz erzielte mit 283 Punkten ein vorzügliches Ergebnis. Werner Biereth holte mit seinem Boxermischling Rick die erste Kreisgruppenmeisterschaft der Fährtenhunde nach Metzingen. Bei der Siegerprüfung des swhv belegte er Platz 4. Beim Seybold-Pokalkampf in Nürtingen belegten die Metzinger Mannschaften die beiden ersten Plätze. Werner Späth wurde schließlich zum dritten Mal hintereinander Vereinsmeister, vor Paul-Hermann Wurz.

Der Mitgliederstand wuchs auf 365, allein 21 Mitglieder kamen aus den Anfängerkursen.

1991

Bei der Jahreshauptversammlung erklärte der 1. Vorsitzende Georg Bräuchle aus beruflichen Gründen

seinen Rücktritt. Die Versammlung wählte den bisherigen Ausbildungsleiter Werner Biereth als Nachfolger.

Das Sportjahr 1991 zeigte erneut das hohe Niveau des Metzinger Hundesports. Im Turnierhundesport holten sich erneut Sabine Schöpp den Titel bei den Damen, Claudia Liebelt siegte bei den Jugendlichen. Bei den Männern wurde Bernd Rapp Nachfolger

"Hobby nennt man die Arbeit, die man Ausbeutung nennen würde, wäre man nicht sein eigener Arbeitgeber" aus dem Bericht des 1. Vorsitzenden zur Jahreshauptversammlung.

Werner Bonows. Edeltraud Digeser startete zum ersten Mal bei der Deutschen Meisterschaft und wurde gleich Vize-Meisterin.

Im Schutzhundesport setzte sich die steile Karriere von Markus Etz und seinem Jaro fort. Im Mai gewann er den Landesgruppen-Pokal der Rottweiler, vor Willi Schmid mit Lou und Paul-Hermann Wurz mit seinem Nero.

Bei den Württembergischen Meisterschaften belegten Metzinger Starter die Plätze 2 bis 5, Werner Späth qualifizierte sich erneut für die Deutsche Meisterschaft.

Der Fährtenhund-Sport gewann in Metzingen weiter raschen Aufschwung. Bei der Landesmeisterschaft in Crailsheim machten gleich vier Metzinger Rottweiler-Führer den Sieg unter sich aus. Willi Schmid gewann vor Paul-Hermann Wurz und Evi Biereth. Bei der Deutschen Meisterschaft setzte sich Willi Schmid wieder auf Platz 1, gefolgt von Bernd Oßwald

– Metzingen beherrschte den Fährtenhundbereich. Vereinsmeister 1991 wurde erstmals Markus Etz mit Jaro.

1992

Bei der Jahreshauptversammlung konnte Werner Biereth über ein sehr erfolgreiches Jahr berichten. Neben den eigenen Aktivitäten war der „Schirm“ Schauplatz der Pilotveran-

staltung des swhv für den neuen „Team-Test“, selbst ein Radiosender hatte sich zu diesem Ereignis eingefunden.

Im Juli führte die ADRK-Bezirksgruppe Schwarzwaldpforte ihre erste Schau in Metzingen durch. Der Verein nahm erstmals am Ferienprogramm der Stadt Metzingen teil, mit sehr gutem Erfolg. Die Mitgliederzahl erreichte 370. Die Wahlen bestätigten Werner Biereth und Georg Haug als Vorsitzende. Der Ausschuß bestand aus Hanno

Bauer, Sabine Reinhardt, Berthold Behr, Werner Bonow, Horst Knecht, Walter Kohler, Werner Lutz, Gerhardt Lorenz, Werner

Späth, Ralf Wörz und Paul-Hermann Wurz.

1992 wurde auf dem Schirm wieder gebaut. Unter dem Kommando von Schorsch Haug erstellten Rolf Fischer, Edwin Göhner, Eberhard und Cornelius Bauer, Dieter Rapp, Manfred Krüger und Josef Vercic ein neues Getränkelager.



Sportpolitisch gab es zwei Reizthemen: Der Beschluß des Deutschen Hundesportverbandes, keine Mischlinge mehr im Schutzhundesport zuzulassen und die sogenannte Kampfhundeverordnung. Beide Vorhaben mußten zurückgenommen werden, vor allem beim ersten Thema stand der VdH Metzinger an vorderster Front des Protestes.

Aus der Mitgliederliste strichen wir in diesem Jahr alle „Karteileichen“, trotzdem gelang es, den Mitgliederstand zu halten, dank der Neumitglieder aus den Anfängerkursen.

Helfer der Bauabschnitte:

1. Lagererweiterung und 2. Nebenzimmerumbau

1. Rolf Fischer, 2. Erich Schreyer, 3. Werner Fauser,
4. Josef Vercic, 5. Berthold Behr, 6. Edwin Göhner,
7. Werner Lutz, 8. Josef Gschneidner, 9. Fritz Fuss,
10. Schorsch Haug, 11. Eberhard Bauer, 12. Cornelius Bauer,
13. Dieter Rapp, 14. Freddi Krieger, 15. Klaus Kramer

Neben der zweiten Schwarzwaldschau der Rottweiler zog die Deutsche Meisterschaft der Hovawarts viele Zuschauer zu unserem Verein. Beide Veranstaltungen liefen reibungslos ab, dank großem Einsatz unserer Mitglieder.

1993

Der Ausbau unseres Vereinsheimes konnte auch 1993 fortgesetzt werden. Wieder mit eigenen Kräften wurde das Nebenzimmer gänzlich renoviert, ein neuer Boden, eine neue Decke installiert und neu möbliert. Außerdem erhielt unser Vereinsheim eine neue Theke.

Der Turnierhundesport unter der Leitung von Werner Bonow blieb auf

Erfolgskurs. Edeltraud Digeser und Michael Bettin holten sich die Kreismeisterschaft. Bei der Siegerprüfung des swhv wurde Edeltraud zweite im 5000 m-Lauf, fünfte im Vierkampf. In der gleichen Disziplin der Jugend holte sich Michael den dritten Platz. Zusammen mit Bernd Rapp bei den Männern gewannen beide auch die Vereinsmeisterschaft.

Im Schutzhundesport konnten wir erstmals einen Weltmeister in unseren Reihen feiern: Markus Etz gewann mit seinem Jaro den Titel der Int. Föderation der Rottweiler beim Wett-

kampf in der Schweiz. Bei der gleichen Veranstaltung holte Falco v.d. Teufelsbrücke den Siegerplatz in der Ausstellung für seinen Besitzer Paul-Hermann Wurz. Werner Späth gewann mit seinem Frisco die Landesgruppen-Ausscheidung, bei der DM war Markus Etz dann bester Metzinger auf Platz 8.

Die Landesmeisterschaft der Fährtenhunde bei den Rottweilern sah Willi Schmid mit seinen beiden Hunden auf Platz 1 und 2. Bei der Deutschen Meisterschaft belegte er den zweiten und sechsten Platz, Evi Biereth belegte mit ihrer Quanda Platz 5. Werner Biereth siegte erneut mit seinem Rick bei der Kreismeisterschaft des swhv. Die Vereinsmeisterschaft sah erstmals 2 punktgleiche Sieger: Paul-Hermann Wurz und Markus Etz.

Leider verabschiedete sich ein sehr erfolgreicher Sportler aus der aktiven Tätigkeit: Werner Bonow, seit 11 Jahren Übungswart, 8 mal Vereinsmeister, oftmaliger Sieger bei Süddeutschen und Deutschen Meisterschaften. Die Wahlen bei der Hauptversammlung bestätigten die bisherigen Besetzungen, für Horst Knecht kam Armin Grimm als Beisitzer in den Ausschuß.

Die Mitgliederzahl wuchs wieder auf 386.

1994

Stand ganz im Zeichen der Erfüllung eines alten Wunschtraumes: des Anschlusses unseres Vereinsheimes an die städtische Wasserversorgung. Vorausgegangen waren viele Gespräche mit der Stadtverwaltung und Diskussionen in der Vereinsführung. Können wir uns die Kosten von rund 80.000,- DM leisten? Können wir unseren Mitgliedern erneut eine Menge Geld auflasten? Beides wurde schließlich bejaht, die Verantwortung – auch für einen entsprechenden Kredit – übernommen. Die Projektleitung hatte Schorsch Haug übernommen und die Arbeiten mit seinen Helfern (z.B. Edwin Göhner, Rolf Fischer, Eberhard und Cornelius Bauer) fristgerecht durchgeführt.

Die Anfängerkurse brachten es 1994 auf über 60 Teilnehmer, ca. 40 davon legten die interne Abschlußprüfung ab.

E. Digeser, A. Koch und K. Linke wurden jeweils in ihren Altersklassen Kreisgruppensieger, Edeltraud belegte den 2. Platz bei der swhv-Siegerprüfung. Vereinsmeister im Turnierhundesport wurden Tanja Krause bei der Jugend, Karin Linke und Bernd Rapp.

50 Jahre VdH Metzingen



Auf eine vierzigjährige Tradition kann der Hundesport in Metzingen in der nächsten Woche zurückblicken. Auf dem Übungsgelände „Schirm“ werden Hunde und Herrchen ihr Können unter Beweis stellen. (Bilder: pr)

Freizeitspaß für Hund und Herrchen

Metzinger Hundesportler feiern am nächsten Wochenende ihr 40jähriges Jubiläum

Metzingen. Allen Grund zum Feiern haben die Metzinger Hundefreunde am 10. und 11. Juni: Ihr Verein wird 40 Jahre alt und kommt damit ins Schwabenalter. Ein großes Festzelt, Tanzmusik mit den Black Birds am Samstagabend, ein Schutzhundpokalkampf am Sonntag, umrahmt von einem Fröhshoppenkonzert der Stadtkapelle Metzingen und Vorführungen der Rettungshundestafel Kirchheim/Teck, der Polizeihundestafel Tübingen und der vereinseigenen Breitensportgruppe sind deshalb aufgeboten. Gleichzeitig wird diese Jubiläumsveranstaltung auch die erste Bewährungsprobe für den neuen, erheblich vergrößerten Übungsplatz sein.

zeitangebot vorgestellt werden. Die neue Abteilung entwickelte sich bald prächtig und fand in Werner Bonow einen fähigen und bis zum heutigen Tag engagierten Leiter.

Zweites Standbein

Aus dem Breitensport kamen dann zu Beginn der 80er Jahre neue, bis heute aktive Schutzhundeführer nach, die sich bald zu neuen Leistungsträgern entwickelten, wie Werner Späth, Paul-Hermann Wurz und Dr. Peter Bornhäuser. Auch die Ausbildungsmethoden änderten sich grundlegend, da nunmehr die Erkenntnisse der Verhaltensforschung konsequent bei der Arbeit mit den Hunden genutzt wurden. Die Ausbildung wurde artgerechter, die natürliche Veranlagung und die Triebe des Hundes besser berücksichtigt. Daraufhin steigerten sich die Leistungen auf breiter Front auf ein zuvor nie erreichtes Niveau. Die Zahl der Aktiven stieg wieder kontinuierlich an, und sportliche Erfolge auf Landes-, Bundes- und sogar europäischer Ebene stellten sich ein. Mittlerweile zählt der Verein rund 330 Mitglieder.

Damals, bei der Gründungssammlung im Jahre 1949 in der Gaststätte „Linde“ hat sicherlich keiner der versammelten Männer zu hoffen gewagt, daß der soeben aus der Taufe gehobene „Verein der Hundefreunde Metzingen“ sich einmal zu einem der größten und erfolgreichsten Hundesportvereine Süddeutschlands entwickeln würde. Man mußte ja beim Stand Null anfangen: Über die Hundeausbildung, damals noch Dressur genannt, informierte man sich bei den umliegenden Vereinen in Eningen, Reutlingen und Nürtingen.

Ein alter Bauwagen

Einen Übungsplatz und ein eigenes Vereinsheim hatte man noch nicht, so daß man sich meist beim Turnerbund traf. Doch wo ein Wille ist, ist auch ein Weg: Am 27. Mai 1951 konnte der neue Übungsplatz auf dem Schirm, ein ehemaliger Fußballplatz, eingeweiht werden. Ein kleines Vereinsheim in Form eines alten Bauwagens und – heute mag man darüber lächeln – ein großer, weißlackierter Fahnenmast machten das Glück komplett. Entsprechend den neuen Möglichkeiten ging es mit dem Verein

rasch aufwärts. Die Metzinger Hundesportler maßen sich in Städte- und Pokalwettkämpfen mit den Nachbarvereinen und richteten selbst Schutzhund-Pokalwettkämpfe aus. Ein reicher Erfahrungsaustausch mit der Hundestafel der Bahnpolizei Stuttgart, die auch auf dem Schirm mit Schauführungen auftrat, gab zusätzliche Auftrieb. Eine konsequente und fleißige Ausbildungsarbeit legten den Grundstein für sportliche Erfolge auf Landes- und Bundesebene in den 60er Jahren, besonders durch Gerhard Schüle und Walter Kohler.

Mitte der 70er Jahre kam der Verein in eine Krise: Viele der sportlichen Leistungsträger zogen sich zurück, ohne daß genügend Nachwuchs hundeführer nachkamen. Die Mitgliederzahlen stagnierten. In dieser Situation erkannte der damalige Zweite Vorsitzende Adelbert Binder die Zeichen der Zeit richtig, als er sich für die Etablierung des neu aufgekommene Breitensportprogramms, einem Hindernislaufturnier mit dem Hund, als zweites Standbein neben dem bisherigen ausschließlich betriebenen Schutzhundesport einsetzte. Damit konnte nun auch den Haltern kleinerer Hunde ein attraktives Frei-

Auch das Vereinsheim und die schöne Platzanlage wurden in den letzten Jahren ständig modernisiert und erweitert. Ein treuer Stamm von Bewirtungshelfern im Verein, viele Gäste und Freunde, aber auch großzügige Gönner des Vereins hatten hierzu die Voraussetzungen geschaffen und vor allem gute Zusammenhalt in der Vereinsfamilie. Die Metzinger Hundefreunde haben deshalb allen Grund, optimistisch in die Zukunft zu blicken.

50 Jahre VdH Metzingen

gelegt. Alles wieder ohne fremde Hilfe, freiwillige Helfer hatten vier Wochen lang hart gearbeitet. Daß der VdH Metzingen mittlerweile eine der schönsten Platzanlagen in Deutschland aufweist, kommt nicht von ungefähr.

Der Mitgliederstand: 470.

1997

entwickelte sich die Teilnehmerzahlen an unseren Vereinsprüfungen weiter nach oben: durchschnittliche 19 „vereinseigene“ Starter, insgesamt 23 Begleithundeprüfungen. Willi Schmid gewann die Landesgruppen-Ausscheidung der Rottweiler und belegte bei der Deutschen FH-Meisterschaft den vierten Platz.

Karin Linke, Tanja Krause und Evi Biereth führten ihre Hunde bei der Fährtenhundeproofung der Kreisgruppe ganz nach vorne.

Siggi Schneider holte sich den Sieg bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft der Terrier.

Im Turnierhundesport gab es keine großen überregionalen Erfolge, aber einen kontinuierlichen Aufbau der THSP-Gruppe durch die Eingliederung neuer Interessenten.

Im sportlichen Bereich überzeugte vor allem die rasch wachsende Zahl von Begleithundeprüfungen, Ausdruck einer konsequenten Ausbildungsarbeit. Hatten 1992 noch 4 Prüflinge diese Aufgabe gemeistert, so stieg die Zahl mittlerweile auf 23 im laufenden Jahr!

Im Turnierhundesport hielt der feste Stamm von Aktiven, erfreulicherweise stoßen auch vermehrt Sportler aus den Ausbildungskursen dazu. Vereinsmeister wurden Lea Armbruster bei den Jugendlichen, Tanja Krause bei den Frauen und Josef Laufer bei den Männern.

Bei den Schutzhunden lief das Jahr sehr gut für Siggi Schneider. Er belegte mit seinem Jago den 1. Platz bei der Landesmeisterschaft der Terrier und erreichte so die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft dieser Rasse und wurde dort dreizehnter. Den selben Platz holte er bei der Fährtenhund-Meisterschaft der Terrier. Schließlich konnte er auch die Vereinsmeisterschaft für sich entscheiden, vor Paul-Hermann Wurz.

Gleich erfolgreich war Willi Schmid, der mit seinem Wanko den Landesmeistertitel der Rottweiler erkämpfte, die Deutsche Meisterschaft brachte ihm den 10. Platz. Die Fährtenhund-Meisterschaft der Rottweiler sah Willi Schmid sogar auf Platz 4, vor Wolfgang Schneck mit seiner Olga.

1998

Die Jahreshauptversammlung sah dann auch rundum zufriedene Gesichter. Einen Wehrmutstropfen gab es, als vier verdiente Funktionäre aus Zeit- bzw. Altersgründen nicht mehr bei den Wahlen kandidierten. Der langjährige 2. Vorsitzende Georg Haug, Chef zahlreicher Baumaßnahmen auf dem Schirm, Kassierer und „Hans Dampf in allen Gassen“

Berthold Behr, Beisitzer Walter Kohler und Schriftführer Ralf Wörz wurden mit vielen Ehrenbezeugungen in den Ruhestand verabschiedet.

Die neue Vereinsführung sieht so aus:

1. Vorstand:	Werner Biereth
2. Vorstand:	Edwin Göhner
Kassiererin:	Iris Handel
Wirtschaftskasse:	Werner Lutz
Bewirtung:	Hanno Bauer
Schriftführerin:	Christiane Voss
Platzwart:	Cornelius Bauer
Ausbilder:	Markus Etz Uwe Siebeck Sabine Reinhardt Evi Biereth
Jugendleiterin:	Ilona Gugel
Beisitzer:	Peter Böttle Armin Grimm Paul-Hermann Wurz.

1998 waren wieder einmal größere Bauarbeiten angesagt: Eine Woche lang wurde Tag und Nacht gearbeitet,



die Decke im Gästeraum saniert und hochgesetzt.

Gleichzeitig konnte die Lüftung vervollständigt werden. Trotz anfänglicher Skepsis waren die Reaktionen auf das fertige Werk sehr positiv.

Auch die Gäste verschmerzten, daß das Vereinsheim acht Tage lang geschlossen war, schließlich dient das Ganze ja gerade ihrem Wohlbefinden.

Der gerade vom VdH Metzingen lange gewünschte Ausbilderlehrgang mit anschließender Prüfung und Legitimierung wurde von den Aktiven sehr gut angenommen, insgesamt 12 Metzinger Hundesportler legten die Prüfung

50 Jahre VdH Metzingen

Schutzhunde-Sport

Diese Variante des Hundesports war der Ursprung jedes sportlichen Umgangs mit dem Hund. Angelehnt an die Ausbildung von Diensthunden wurde eine Prüfungsordnung entwickelt, die in drei Stufen die Abteilungen Fährtenarbeit, Gehorsam und Schutzhund beinhalten.

Im Laufe der Jahre hat sich an dieser Prüfungsordnung vieles geändert. Die Rolle des Hundes in unserer Gesellschaft ist eine andere geworden; nicht mehr der Wachhund oder der einsatzbereite Schutzhund steht im Vordergrund, sondern das Familienmitglied Hund, der Sportkamerad Hund, das Hätschel-Objekt (armer) Hund, selbst der Partner-Ersatz Hund. Der Schutzhunde-Sport hat dieser Entwicklung Rechnung getragen, die Ausbildung hat sich geändert; nicht „Unterordnung“, sondern „Gehorsam“ ist die Parole, die Hunde werden nicht mehr „abgerichtet“, sondern durch Lernen am Erfolg ausgebildet. Begriffe wie „Mannarbeit“ sind verschwunden, Wesensprüfung ist das heutige Ziel.

Nervenstärke, Gesundheit, gut entwickelte triebliche Anlagen und Arbeitsfreude sind Voraussetzung, die ein Hund mitbringen muß. Einfühlungsvermögen, Charakter, Ruhe und natürliche Autorität müssen beim Hundeführer vorhanden sein, Fleiß sowieso. Nicht jeder Hundebesitzer muß mit seinem Tier Schutzhunde-Sport betreiben, es gibt genügend andere Hundesportzweige. Wichtig ist, daß er überhaupt etwas tut, seinen Hund arbeitet, ihm Aufgaben stellt.

Wenn Besitzer und Hund aber geeignet sind für den Schutzhunde-Sport, entwickelt sich eine wunderschöne, gemeinsame Tätigkeit. Dabei ist kein Platz für überzogenen Ehrgeiz, für das Kaschieren eigener Charakterschwächen durch einen starken Hund. Es ist kein Platz für die Deformation des Hundes zur willenlosen Kreatur, zur Maschine. Viel Platz ist für die Formung des Hundes zu einem wohl-erzogenen, freundlichen, gesunden Teil unserer Gesellschaft, zur Formung des Hundeführers zu einem verantwortlichen, ausgeglichenen und fachlich ausgebildeten Hundesportler.

Der Schutzhunde-Sport ist unabdingbarer Teil der Hundezucht. Wie sollen wir die Zuchtauswahl, die körperliche und geistige Prüfung unserer Hunde verbessern, wenn nicht durch die Arbeit? Wie soll das Diensthundewesen den notwendigen Nachwuchs bekommen, wenn nicht durch die Arbeit? Unser Sport beruht auf den natürlichen Anlagen unserer Hunde. Die Fährtenarbeit nutzt und entwickelt die unglaublichen Fähigkeiten der Riechorgane unserer Hunde. Durch Ansprechen des Beutetriebes unserer Tiere, durch Futter (Freßtrieb) und durch Lernen am Erfolg erziehen wir unsere Hunde zum freudigen, konsequenten Suchen. Jedem Hunde-

freund, der z.B. eine Fährtenhundeproofung besucht, wird das Herz im Leibe lachen, wenn er die Tiere arbeiten sieht.

Der Gehorsam ist die Grundlage des Zusammenlebens von Mensch und Hund. „Der unglücklichste Hund ist der unerzogene Hund“, denn diesem fehlt das Wichtigste in seinem Leben, die klare Einordnung



und die definierte Stellung in seinem Rudel, und genau dieses ist die menschliche Familie für ihn. Die Ausbildung nutzt den Sozialtrieb des Hundes, seinen Willen, mit uns zusammen tätig zu werden. Durch Spiel und Futter werden positive Verhaltensweisen bestätigt, durch Korrektur unerwünschte Verhalten abgebaut. Ziel ist der aufmerksame, mit seinem Führer harmonisierende, Lebensfreude ausstrahlende Sporthund. Und wir sind auf einem sehr guten Wege dorthin.

Zu den ererbten Anlagen, die unsere heutigen Hunde vom Stammvater Wolf mitgebracht haben, gehört, daß sie nach wie vor Beutegreifer sind, die im Sozialverband jagen und greifen wollen. In unserer dichtbesiedelten Umwelt gibt es jedoch kaum eine Möglichkeit, diese Bedürfnisse auszuleben.

Dies ist die triebliche Grundlage des modernen Schutzdienstes. Hund und Schutzdiensthelfer konkurrieren gewissermaßen um das Beuteobjekt Schutzarm. Dabei „verliert“ fast immer der Helfer, der Hund bleibt, wenn er sich anstrengt, immer Sieger. Er faßt den Schutzarm (die Beute) und darf diesen wegtragen. Naturgemäß



Turnierhund-Sport

wird der Hund dabei immer stärker, erfolgreicher, und es macht ihm sichtlich Spaß. Daß der Schutzdiensthelfer ständig in Bewegung ist, sich versteckt, gesucht werden muß, daß der Hund jagen und hetzen darf, dies alles verstärkt das Erfolgsgefühl des Hundes und tut ihm schlicht und einfach gut.

Daß der Hund dabei auf dem Höhepunkt seiner Triebe – er hat endlich den Helfer gefaßt – auf Hörlaut seines Führers sofort ablassen und vor dem Helfer sitzen muß,



dies ist eine Qualität des hundlichen Gehorsams, die nicht hoch genug einzuschätzen ist. Der Hund wird dabei genau so wenig aggressiv wie der Begleithund, der mit seiner Familie um einen Lappen oder einen Ball „kämpft“, ist die Beute erobert, ist das Ziel erreicht, ist die Beute weg, ist der Reiz weg. Also: Bitte tun Sie auf jeden Fall etwas mit Ihrem Hund. Das Rudeltier Hund braucht die gemeinsame Aktion mit seinem Menschen lebensnotwendig. Er lernt neuen Herausforderungen zu begegnen, er verstärkt seine Bindung an seinen Führer. Sie selbst lernen in der Arbeit Ihren Hund besser kennen, Sie binden ihn ganz ruhig und selbstverständlich an sich und Sie lernen immer mehr, sich zu beherrschen. Wie gesagt, es muß nicht Schutzhunde-Sport sein, aber wenn Sie und Ihr Hund dafür geeignet sind, dann tun Sie es!

Was ist das eigentlich? Kurzum Freizeit und Fitness für Mensch und Hund. Hier sieht man ein Team, Mensch und Hund, die gemeinsam eine Aufgabe meistern. Weil es Spaß macht zu rennen und zu springen, spielerisch im Training oder leistungsorientiert im Wettkampf. Weil wir dabei einander näher kommen, der Mensch und sein Gefährte Hund, gemeinsam lernen,

uns manchmal auch gegenseitig austricksen, aber letztlich immer mehr aufeinander verlassen und ein tiefes Vertrauen entwickeln können.

Und nicht zuletzt tut ein sportliches Training gut, als ein Mittel gegen Sitzfleisch und Krampfadern, aber auch gegen die oft tödliche Langeweile, unter der mancher unausgelastete Hauswolf leidet.

Denn die meisten unserer Hunde sind doch arbeitslos! Wo kann unser Hausgenosse noch mit uns jagen, hetzen, unser Eigentum bewachen oder unsere Herden treiben, hüten und beschützen?

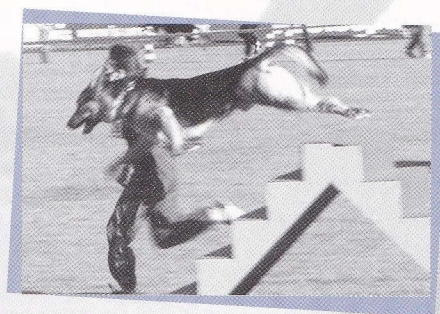
So bietet sich der Turnierhund-Sport jeder Hundebesitzerin und jedem Hundebesitzer als idealer Fitneß- und Freizeitsport an. Dem Hund kann er die Aufgaben ersetzen, für die er ursprünglich gezüchtet und geboren wurde. Dort, wo Turnierhund-Sport von den Hundevereinen angeboten wird, hat er einen außergewöhnlichen Zulauf und erfreut sich bei den Teilnehmern einer großen Beliebtheit. Man

trifft jung und alt auf dem Trainingsplatz oder beim Wettkampf.

Dabei findet sich jede Stufe des Könnens in diesem Sport wieder. Dem Anfänger winken schnell sichtbare Fortschritte mit entsprechenden Erfolgserlebnissen. Den Fortgeschritten reizt die Vielseitigkeit des Sports, das Tempo bis an die Grenze der eigenen Leistungsfähigkeit zu gehen und die damit parallel steigenden Anforderungen an den Hundeführer.

Vergessen wir aber nicht die Hundehalter, die Jogger aus Passion sind – oder der Fitneß wegen. Im Geländelauf können sie beide Leidenschaften pflegen, den Spaß mit ihrem Vierbeiner und ihre Lust am Laufen. Und nicht zuletzt treffen sich die Turnierhundsportler auch in einer Gemeinschaft von Gleichgesinnten, in der es sich nicht nur über das Lieblingsthema, die Erlebnisse mit dem eigenen und anderen Hunden, unerschöpflich plaudern läßt.

Die Wettkampffarten:



Der Turnierhundsport setzt sich aus mehreren unterschiedlichen Wettkampffarten zusammen, die jedoch

meist in enger Verbindung miteinander stehen. Allen voran gibt es den Vierkampf, dann das Hindernislauf-Turnier und den sogenannten Combinations-Speed-Cup (CSC) und seit wenigen Jahren der aus Amerika kommende Hundesport Agility.

Der Vierkampf beginnt mit der Gehorsamsübung, dann folgen der Hürdenlauf und der Slalom. Den Abschluß bildet der 75 m-Hindernislauf. Jede der

50 Jahre VdH Metzingen

Hundesportverein
Metzingen



Erfolgreiches Wochenende beim VdH Metzingen

Am Samstag fand nach 10-wöchiger Arbeit die Abschlußprüfung des Grundkurses für „unerfahrene Hundeführer“ statt. Dieser fünfte Kurs war von der Teilnehmerzahl her der größte und nach den Prüfungsergebnissen der erfolgreichste. Im April dieses Jahres hatten sich 40 Hundebesitzer mit ihren Vierbeinern zum Kurs gemeldet, von denen nun am vergangenen Samstag 25 an der Prüfung mit Erfolg teilnahmen. In dieser Prüfung, die vor allem hohe Anforderungen an den Gehorsam des Hundes stellte, zeigten alle Hundeführer trotz des schwülwarmen Wetters gute Leistungen.

Zunehmende Erfahrung des Ausbildungsteams, aber auch die ausdauernde Arbeit der einzelnen Teilnehmer sind Grund für das erfreuliche Ergebnis. Für die Hundebesitzer, die durch den Kurs Interesse am Hundesport gefunden haben, besteht jetzt Samstag nachmittags die Möglichkeit, mit dem Ausbildungsteam auf die verkehrssichere Begleithundeprüfung hin zu arbeiten. Am Sonntag fand dann beim VdH Nürtingen die 1. Qualifikation zur Breitensportkreismeisterschaft statt, bei der 9 Hundeführer aus Metzingen am Start waren. Die Wetterverhältnisse waren im Gegensatz zum Vortag ideal und so wurden auch sehr gute Ergebnisse erzielt. Besonders erfreulich waren dabei die Resultate der Jugendlichen Claudia Liebelt, Ulrike Löffler und Karin Drabek, bei denen sich jahrelange und konsequente Arbeit mit ihren vierbeinigen Freunden bezahlt machte. Aber auch die anderen Hundeführer des VdH Metzingen brachten Spitzenleistungen, was sich vor allem bei Bernd Rapp zeigte, der mit 282 Punkten die höchste Punktzahl des Tages erreichte.

Die Ergebnisse der Metzinger Hundeführer im einzelnen (getrennt nach Altersklassen und Geschlechtern): 1. Werner Bonow mit Schäferhundmischling Cora (275 Pkt.); 1. Bernd Rapp mit Boxermischling Benjamin (282 Pkt.); 1. Sabine Reinhardt mit Hovawart Tina (274 Pkt.); 2. Ulrike Löffler mit Pudelmischling Basalu (268 Pkt.); 2. Claudia Liebelt mit Mischling Brake (268 Pkt.); 2. Andreas Lauster mit Hovawart Sascha (262 Pkt.); 5. Karin Drabek mit Mischling Sally (242 Pkt.); 7. Sabine Schöpp mit Collie-Mischling Jenny (266 Pkt.); 7. Bernd Kullen mit Collie Kimba (248 Pkt.)

vier Teilaufgaben des Vierkampfs stellt ihre ganz speziellen Anforderungen und verlangt entsprechende Trainingsmethoden, aber alle ergänzen sich zu einer reizvollen, vielseitigen Prüfung für das Team Mensch-Hund. Vom Menschen, dem Seniorpartner in diesem Team, werden sowohl Qualitäten als Hundeführer wie auch als Leichtathlet verlangt. Darin liegt wohl auch der wichtigste Unterschied zur Hundesportart Agility, die ansonsten

verwandte Züge zum Turnierhund-Sport aufweist.

Der Geländelauf hingegen konzentriert sich auf die Ausdauerfähigkeit beim Menschen und seinem an der Leine mitgeführten Hund. Durch Einteilung der Laufstrecke in 2000 m und 5000 m differenziert man hier noch verschiedene Anspruchsniveaus.

Die Anforderungen an den Hundeführer fallen bei diesem Wettkampf nicht so ins Auge. Die Besonderheit des Geländelaufs liegt aber in der Gestaltung des leichtathletischen Trainings.

Sie sehen also eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich und seinen Vierbeiner zu beschäftigen und vorallem seinem Hund eine sinnvolle Tätigkeit zuzuweisen. Probieren Sie's aus.



Fährtenarbeit

Der Geruchssinn ist der stärkste Sinn des Hundes. Er orientiert sich in seiner Umwelt vornehmlich nach Geruchswahrnehmungen. So kann das Riechfeld des Hundes eine Ausdehnung von bis zu 170 qcm und eine Dicke von 0,1 mm erreichen. Beim Menschen dagegen nimmt die spezifische Schleimhaut nur 4,8-5,0 qcm ein, bei einer Dicke von lediglich 0,006 mm.

Durch die Fährtenarbeit werden also die besonderen Fähigkeiten des Hundes gefördert. Außerdem bereitet es dem Hund meist große Freude, so daß mit der Ausbildung schon frühzeitig begonnen werden kann. Wie bei allen Ausbildungsmethoden gehen auch hier natürlich die Ansichten auseinander, so beginnen die einen bereits mit 8 oder 12 Wochen die Ausbildung, andere erst mit 6 Monaten oder später. Kommt man jedoch erst zum Hundesport, wenn der Hund bereits ein Jahr alt ist oder älter, kann man auch dann natürlich noch mit der Fährtenarbeit beginnen.

Jedoch ist es bei den Hunden wie beim Menschen, daß sie in jungen Jahren leichter und schneller lernen, d.h. je früher man anfängt um so umfangreicher, spezifischer kann der Hund ausgebildet werden. Allerdings ist auch zu beachten, daß gerade junge Hunde nicht überfordert werden dürfen oder man gar Zwang anwendet, denn dann kann ihm die Freude an dieser Arbeit auch schnell verloren werden.



Bei der Fährtenausbildung gibt es dann ebenfalls wieder die unterschiedlichsten Ausbildungsmethoden. Die einen legen Schritt für Schritt Leckerbissen, andere schleifen z.B. einen Pansen hinter sich her und wieder andere arbeiten über den Beutetrieb und haben am Ende der Fährte ein Spielzeug des Hundes. Jede Methode hat ihre vor und Nachteile und jeder Hundeführer bevorzugt eine bestimmte Methode. Es muß aber auch immer beachtet werden, daß nicht jeder Vierbeiner gleich ist. So erreicht man unter Umständen mit der Leckerbissenmethode nicht den gewünschten Erfolg, wenn der Hund seinen Tennisball mehr liebt, als eine rote Wurst. Für eine gute Ausbildungsarbeit ist es also nicht nur erforderlich, verschiedene Ausbildungsmethoden zu kennen, sondern man muß sich natürlich auch auf seinen Hund einstellen können, ihn kennen.



nen, ihn kennen.

Aber was soll der Hund bei dieser Ausbildung nun lernen ?

Jedes Gelände hat ein mehr oder weniger gleiches Geruchsbild, legt nun hier der Hundeführer eine Fährte, so verändert sich dieses Geruchsbild. Und genau dieser Veränderung soll der Hund folgen. Ein erfahrener Hund kann dabei z.B. auch feststellen in welche Richtung der Fährtenleger gelaufen ist, in

welche Richtung hin die Spur also jünger ist.

Den Erfolg der Ausbildungsarbeit kann man dann in den Schutzhundeprüfungen (SchH) unter Beweis stellen. Bei SchH I darf der Hundeführer die Fährte noch selbst legen, ab SchH II dann wird die Spur von einer fremden Person gelegt. Gerade aber bei der Fremdfährte können dann neue Probleme auftreten, dann nämlich, wenn der Hundeführer meint, er könne mit seinen Augen die Nase des Hundes übertreffen.

Die Krönung für jeden Fährtenbegeisterten ist es dann, mit seinem Hund eine FH-Prüfung zu absolvieren, denn bei FH 1 und FH 2 muß ein Spur abgesehen werden, die mindestens drei Stunden alt ist.

Abschließend ist zur Fährtenarbeit zu sagen, daß hier Hundeführer und Hund ein Team bilden, auch muß der Hundeführer seinem Hund voll vertrauen, denn an einer Prüfung sind beide nur durch eine 10 Meter lange Leine verbunden.

Versuchen Sie es, Sie werden sehen es macht Spaß.

50 Jahre VdH Metzinger



Mitgliederzahlen:

1949	20	1964	190	1984	270
1950	94	1965	191	1989	317
1952	105	1966	194	1990	365
1953	136	1967	220	1992	370
1954	148	1968	246	1993	386
1955	152	1969	259	1994	421
1957	185	1970	261	1995	460
1958	185	1971	262	1996	470
1959	198	1972	270	1997	485
1960	201	1973	250	1998	487
1962	212	1974	270	1999	502
1963	190	1975	261		
		1976	269		
		1978	283		
		1979	307		
		1980	289		
		1981	291		
		1982	290		
		1983	275		

